Abhandlungen
der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Philosophisch-philologische und historische Klasse
XXXII. Band, 5. Abhandlung

Gesta Ernesti ducis

von

Paul Lehmann

Vorgetragen am 6. November 1926

München 1927
Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
in Kommission des Verlags R. Oldenbourg München

Als man die Frage zu beantworten suchte: wie sah die Erzählung aus, nach der Ekkehart, der St. Galler Mönch, seinen Waltharius manu fortis dichtete?, als Gustav Roethe scharfsinnig und fesselnd eine lateinische Nibelungias zu beweisen suchte, Wilhelm Tavernier ein lateinisches Rolandlied zum Ausgangspunkt der französischen Rolandsepen machte, Hennig Brinkmann die Entstehung des Minnesangs im wesentlichen aus der mittellateinischen Liebesdichtung zu erklären suchte, in allen diesen und anderen ähnlichen Fällen errang man ungenügende und bestrittene Erfolge ohne Dauer oder erlitt ehrenvolle Niederlagen, sodaß man wahrlich zurückschrecken kann, wenn es gilt bei einzelnen mittelalterlichen Gedichten oder ganzen Gruppen und Gattungen aus dem erhaltenen Material, das mehrere Möglichkeiten läßt, den sprachlichen Charakter der Vorlagen, vielleicht gar der Urfassung zu bestimmen und dabei den Vorrang, die Vorherrschaft des Lateinischen vor dem Germanischen und Romanischen bezw. umgekehrt die Abhängigkeit der mittellateinischen Texte von Werken in einer der neueren Sprachen des Abendlandes klar zu erkennen. Es wird und muß aber immer wieder reizen, den Austausch zwischen den einzelnen Literaturen des Mittelalters zu beobachten, und gerade der Erforscher des Mittellateinischen hat lebhaft Anteil zu nehmen an der Ergründung des Gebens und Nehmens.

Zu den Texten, die sowohl lateinisch wie deutsch überliefert sind, ohne daß das gegenseitige Verhältnis bereits einwandfrei aufgedeckt wäre, gehören die Erzählungen, in deren Mittelpunkt die Schicksale des Herzogs Ernst stehen, sein Zwist mit Kaiser Otto, seine abenteuerreiche Fahrt ins Morgenland, seine glückliche Heimkehr, die rührende Versöhnung im Bamberger Dome am Weihnachtsmorgen geschildert werden.[1])

Die Erinnerung an die geschichtlichen Kämpfe zwischen Otto dem Großen und seinem Sohne erster Ehe Ludolf, zwischen Kaiser Konrad II. und dessen Stiefsohne Herzog Ernst II. von Schwaben, der im Grafen Werner von Kyburg einen treuen Kampf- und Leidensgenossen gefunden hatte, vermengte sich im Zeitalter der Kreuzzüge mit den wundersamen Abenteuern der Kreuzfahrer und mit orientalischen Märchen zu der Sage

---

[1]) Das meiste Material über die mittelalterliche Behandlung der Sage hat Karl Bartsch, Herzog Ernst, Wien 1869, zusammengetragen. Aus der sonstigen Literatur — bei deren Ermittelung mir Kollege G. Wolff, Bibliothekdirektor a. D. (München), nachträglich auch unser o. Mitglied Herr C. von Kraus, freundlichst geholfen haben — werde ich im Verlaufe der Untersuchung nur das nennen, worauf ich unmittelbar Bezug nehme. Im allgemeinen sei hier noch verwiesen auf Fr. Vogt, Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur I[3] (Berlin und Leipzig 1922), S. 102—109, und auf die von E. Schröder angeregte Dissertation von Karl Sonneborn, Die Gestaltung der Sage vom Herzog Ernst in der altdeutschen Literatur, Göttingen 1914.

vom Herzog Ernst. Vom 12.—15. Jahrhundert ist dieser bunte Stoff in verschiedenen Gegenden Deutschlands vielfach in Poesie und Prosa, deutsch und lateinisch, verarbeitet worden, und auch auf die französische Literatur hat die Erzählung frühzeitig eingewirkt. Ganz erloschen ist das Interesse am Herzog Ernst nie. Im 19. Jahrhundert haben es Ludwig Uhland, Karl Simrock, Gustav Schwab und andere neu belebt, sodaß man nicht nur in den Kreisen der Gelehrten von dieser mittelalterlichen Heldengestalt weiß.

Wann und wie die literarische Behandlung beginnt, wissen wir nicht recht. Schon um 1180 erbittet[1]) Berthold von Andechs sich den *libellum teutonicum de herzogen Ernesten* vom Abt Ruprecht von Tegernsee († 1186). Von einem alten deutschen Gedichte des 12. Jahrhunderts sind uns fünf Bruchstücke in mittelfränkischer, eines in rheinfränkischer Aufzeichnung erhalten.[2]) Aus dieser A genannten Quelle sollen alle auf uns gekommenen Fassungen irgendwie geflossen sein. So eine ans Ende des 12. Jahrhunderts gesetzte bayerische Umarbeitung[3]) in rund 6000 gereimten Versen, überliefert in einer durch zwei Handschriften (a und b) des 15. Jahrhunderts vertretenen Redaktion aus der Zeit von 1215—1230 (B), ferner vom letzten Viertel des 13. Jahrhunderts eine freie, jetzt zumeist Ulrich von Eschenbach zugeschriebene Nachdichtung (D) im höfischen Stil[4]) von einem bayerisch-fränkischen Nachahmer Wolframs von Eschenbach. In loser Verbindung mit den kunstmäßigen Aufzeichnungen entstand im 14. Jahrhundert eine spielmännische Behandlung (G), ein strophisches deutsches Lied[5]) in der dreizehnzeiligen Bernerweise, das im 16., ja noch im 18. Jahrhundert gedruckt und genossen worden ist. An Beliebtheit übertroffen wurde dieses Bänkelsängerlied von dem sog. Volksbuch (F), das als ‚ain hüpsche liebliche historie ains edlen fürsten herczog Ernst von Bairn und von Österrich' schon im 15. Jahrhundert mehrfach gedruckt und mit Holzschnitten versehen worden ist.[6]) Merkwürdigerweise ist diese verbreitetste Form, die den Stoff bis auf unsere Zeit volkstümlich gehalten hat, im wesentlichen eine spätmittelalterliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Die lateinische Grundlage (C), die auch der Chronist Andreas von Regensburg anführt und einige junge Codices uns aufbewahrt haben,[7]) ist vielleicht gegen Ende des 13. Jahrhunderts in Prosa geschrieben worden. Mit vielen Reimen und manchem Zitat aus der Bibel, der antiken und der mittelalterlichen Literatur geschmückt, erbauliche Betrachtungen und gelehrte Bemerkungen einmischend wirkt sie unschön und unruhig. Um so beachtlicher ist die Tatsache, daß von ihr das deutsche Volksbuch ausgegangen ist. Daneben steht in antikisierendem Gewande das mittellateinische Epos Ernestus,[8]) das 1206 ein Kleriker Odo

[1]) Vgl. Pez, Thesaurus anecdotorum. VI, 2 (1719), p. 13.

[2]) Veröffentlichung bei Bartsch, a. a. O. S. 3 ff. und Germania XIX, 195 f.

[3]) Abdruck bei Bartsch, a. a. O. S. 15—125.

[4]) Abdruck bei F. H. v. d. Hagen und J. G. Büsching I (Berlin 1808). — Über die Autorschaft Ulrichs vgl. Zwierzina in der Zeitschrift für deutsches Altertum XLIV (1900), S. 289 und E. Schröder in der Zeitschrift des Vereins für Volkskunde XXVII (1917), S. 129.

[5]) Abdruck bei Bartsch, a. a. O. S. 187 ff. und Hügel in den Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur herausg. von H. Paul und W. Braune IV, 476 ff.

[6]) Abdruck bei Bartsch, a. a. O. S. 229 ff.

[7]) Abdruck durch M. Haupt in der Zeitschrift für deutsches Altertum VII, 193 ff., vgl. dazu Bartsch, a. a. O. S. XXXVI ff.

[8]) Abdruck durch E. Martène und U. Durand im Thesaurus novus anecdotorum. III (Paris 1717), p. 307 sqq. — Mehrere Codices aus der Bibliothek des Arztes Jacques du Poirier sind noch heute in der Bibliothèque publique zu Tours (Ms. 403, 619, 1469), die Hs. mit dem Ernestus nicht.

für den Erzbischof Albrecht von Magdeburg, stark beeinflußt durch die vielgelesene Alexandreis Walthers von Châtillon, schrieb. Die Nachwirkung dieser Ernstdichtung war gering. Nur eine einzige Handschrift davon ist vor 200 Jahren in einer Tourser Privatbibliothek aufgetaucht und seitdem leider verloren gegangen.

Alle die genannten mittetalterlichen Bearbeitungen sollen als Urahn eine lateinische Erzählung gehabt haben, die nie gedruckt, nie wiederentdeckt worden ist.

Die beiden von K. Bartsch B und D genannten mittelhochdeutschen Dichtungen weisen übereinstimmend auf die lateinische Quelle hin, die man in Bamberg finden könne:

B 4462 ff.

dâ von er wart der weise
durch sin ellen genant.
er ist noch hiute wol bekant:
ins rîches krône man in siht.
von diu liuget uns daz buoch niht.
ist aber hie dehein man,
der dise rede welle hân
vür ein lügenlîchez werc,
der kome hin ze Babenberc,
dâ vindet ers ein ende
ân alle missewende
von dem meister, derz getihtet hât.
ze latîne ez noch geschriben stât.
dâ von ez âne valschen list
ein vil wârez liet ist.

D 3617 ff.

der weise ist er dâ von genant.
ir wart nie keiner mêr bekant.
swer niht rehte wil vervâhen
die rede und wil sich vergâhen
und wil sie zeln zeiner lüge
und ir niht wol gelouben müge,
der endarf mir des wîzen niht
umb dise tât und die geschiht.
wil er die wârheit selbe spehen
und die gelouplîchen sehen,
den wîse ich hin ze Babenberc,
dâ er des herzogen werc
vindet an den buochen
ufm tuome, wil ers suochen.

B 2244 ff.

als wirz von den buochen haben,
dâ ez ane geschriben stât.
wol im derz uns getihtet hât
so rehte wol ze diute.

D 2049 ff.

âventiure dirre maere
der êrste tiutsche tihtaere
ze latîne geschriben vant,
der sie ze rîme tet bekant
und offenbâr ze diute.

„Es wäre denkbar", sagt K. Bartsch (S. III), „daß eine Berufung auf eine Quelle an beiden Stellen bloß erfunden ist, um der Erzählung Beglaubigung zu verschaffen, wozu sich Belege anderer Gedichte anführen ließen." Wirklich haben F. Vogt[1]) und F. Wilhelm[2]) starke Zweifel an der lateinischen Quelle erhoben. Aber unmöglich ist es keineswegs, daß man um die Mitte des 12. Jahrhunderts die Abenteuer zuerst lateinisch aufgezeichnet hatte.

Mit K. Bartsch muß ich an die mannigfaltige Gelehrsamkeit erinnern, die aus der Schilderung der seltsamen Geschöpfe, ihrer Sitten, ihrer Umgebung u. a. spricht, eine

---

[1]) a. a. O. S. 106.

[2]) In den Beiträgen zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur XXXIII (1907), S. 330. — An der lateinischen Vorlage von A hält z. B. — offenbar unter E. Schröders Zustimmung — K. Sonneborn, a. a. O. S. 6 f., fest.

Gelehrsamkeit, die am meisten durch lateinische Texte vermittelt wurde. Und ich will nicht verhehlen, daß ich eine Zeitlang direkt den Urtext wiedergefunden zu haben glaubte. Es ist mir nämlich vor Jahresfrist geglückt eine lateinische Bearbeitung der Sage zu entdecken, die bisher unbeachtet geblieben ist. Durch Anfragen bei der Deutschen Kommission der Preußischen Akademie der Wissenschaften habe ich festgestellt, daß im Handschriftenarchiv zu Berlin weder dieser noch ein anderer Textzeuge gleicher oder ähnlicher Art bekannt ist. Es handelt sich um einen Codex der Stadtbücherei Erfurt, der bis vor kurzem dem dortigen Stadtarchiv gehört hat und infolgedessen den Philologen entgangen ist.

C. E. 2° 132 (früher Stadtarchiv I 184). Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug, durch Stempel (Evangelistensymbole u. a.) geziert, wohl aus einer Erfurter Werkstatt: Ohne alte Eigentumsvermerke, jedoch vermutlich aus einer alten Erfurter Klosterbibliothek stammend. 186 Pap.-Bll, von denen die ersten 28 stark durch Mäusefraß gelitten haben. Schrift 15. Jahrh. fol. 1—43^{v} *Itinerarius Johannis de Mandevilla* mit der Schlußschrift: *Explicit itinerarius domini Johannis de Mandevilla militis, scriptus in opido Erffordiensi in Thuringia sub anno incarnacionis Domini MCCCCXLV, completus sabbato proximo post festum s. Severi hora tercia etc.*; fol. 44—46 leer; fol. 47^{R}—65^{R} ⟨Liber historiae Francorum⟩ = MG. SS. rer. Merov. II 241—328; fol. 65—85^{R} *Gesta Ernesti ducis de Saxonia* (vgl. unten S. 9 ff.; fol. 85^{R}—126^{R} *Relacio Ludolfi de partibus transmarinis, alii attribuunt Bal⟨d⟩wino, et de terra sancta* mit der Schlußschrift: *Scriptus per me Wigandum Paderborn a. D. etc. XLVI etc.*; fol. 126^{v}—152^{R} *Narracio Marchi Polo de provinciis Tartarorum et Sarracenorum* mit der Schlußschrift: *et sic est finis in festo Benedicti abbatis, 1446*; fol. 152^{v}—154^{v} leer; fol. 155^{R}—184^{v} ⟨Lupoldus de Bebenburg, De iuribus regni et imperii⟩; fol. 184^{v}—185^{v} ⟨De tribus partibus Galliae⟩ incip. *Gallie tres ab hystoriographis describuntur*, expl. *hec de descripcione Galliarum dicta sufficiant*; zwischen fol. 185 und 186 vier Bll. herausgerissen; fol. 186 leer. Dieser 1445/1446 entstandene Codex ist offenbar durch Abschrift aus zwei zurzeit nicht nachweisbaren Bänden hervorgegangen, die 1412 Amplonius Ratinck gehörten[1]): Phil. moral. 21. *Item itenerarium docti viri Mandaville de partibus transmarinis; de regno Francorum Gregorius Turonensis; de partibus iterum transmarinis Ludolphi; Marchipolo de Sarracenia et Tartaria* und Phil. moral. 27. *Item volumen bonum, in quo continentur gesta regum Francigenarum; gesta regum et ducum Treberorum; gesta ducis Ernesti Saxonis; gesta Appollonii Tirii egregia.*

Da Amplonius Ratinck vom Niederrheine stammte und dort manches Buch erwarb, am Niederrheine die Ernstsage bereits während des 12. Jahrhunderts von einem deutschen Dichter bearbeitet worden ist, darf angenommen werden, daß Amplonius sich den lateinischen Text am Niederrhein verschafft hatte. Als mit der Bibliotheca Amploniana die Erzählung nach Erfurt gekommen war, wurde sie dort 1445/46 abgeschrieben. Vorher hatte sie im Magister Dietrich Engelhus aus Einbeck († 1434), den wir in der Erfurter Universitätsmatrikel von 1419 treffen, einen Leser gefunden. In seiner lateinischen Weltchronik, die, trotz mancher Merkwürdigkeit z. B. im Quellenmaterial, weder seit Leibniz kritisch herausgegeben, noch nach jeder Richtung hinlänglich untersucht worden ist, wird

[1]) Vgl. W. Schum, Beschreibendes Verzeichniss der Amplonianischen Handschriftensammlung zu Erfurt, Berlin 1887, S. 821 und Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz II (herausg. von P. Lehmann), S. 46 (im Druck!).

der Herzog Ernst-Sage gedacht und zwar mit Worten,[1]) die sich teils mit S. 10 Z. 5 ff. unseres unten abgedruckten Texts ziemlich genau decken, teils nur eine kurze Zusammenfassung bieten. Es heißt da zu Otto dem Großen und seiner zweiten Gemahlin Adalheid:

Ista Aelheid fuit relicta Lotharii, regis Italiae. . . . . Cuius de primo viro filius fuit Ernestus, qui leonem adduxit. De Ottone primo sic legitur in quodam chronica 'Erat huic sanctitas domi, in armis fortitudo et utrobique prudentia. Is Ungaros, Slavos, Bohemos et caeteras nationes, imperio rebelles, multis praeliis edomuit, Burgundiones et Longobardos cum regibus ipsorum in suam potestatem accepit, Graecos in Calabria et Apulia superavit et multis modis imperii terminos dilatavit'. Sequitur fabula: Eo tempore fuit nobilissimus Bavariae dux Ernestus, cuius mater Adelheid ducissa. Is in pueritia Latinam, Francigenam et Aeolicam linguas didicit diversarumque scientiarum et virtutum semitas attigit. Mater eius praedicta viduitatem amans honestissime se gessit nec vir inveniebatur, qui eius generositati et divitiarum immensitati competeret. Defuncta autem prima uxore Ottonis s. Editha gentis Anglorum praefatam Ernesti matrem Adelheid in uxorem duxit. Unde iuvenis ille Ernestus summe ab imperatore et suis dilectus est. Quod specialiter Henricus, Palatinus comes Rheni, consanguineus Ottonis, invidens Augusto suggessit, qualiter Ernestus niteretur eum regno cum vita privare et regnare pro eo. "En", inquit, "proceres universi eum miro colunt affectu et cunctos, quos potest, sibi allicit donaria dans. Quare consulo: honori et vestrae dignitati videte quid expediat." Ad haec imperator: "Si alius praeter te hoc mihi suggereret de tam carissimo, putarem eum ex invidia hoc facere. Sed de te cognato et fidelissimo meo non est hoc fas opinari. Unde satis hic dolendum, illic praecavendum mihi video. Mater eius praedulcissima uxor est et ipsum prae cunctis mortalibus dilexi et fovi; nam et fidelem eum mihi in omnibus esse probavi; de quo etiam animo sedit, si haeres mihi non foret, ipsum imperii et totius honoris mei haeredem destinare." Sic ergo falso accusatus imperatori his perceptis recessit a curia visitans cum suis sepulchrum Domini marique periclitatus et cunctis suis amissis solus ipse cum leone reversus est in Brunswic post mortem illius Ottonis. De mirabilibus, quae sibi contigisse referuntur in via, plurimae pinguntur ecclesiae Saxonum.

In seinem noch ungedruckten Vokabular[2]) hat Engelhus dieser Erzählung nicht gedacht. Trotz seiner Kürze ist der in der Chronik gegebene Bericht überlieferungs- und textgeschichtlich von einigem Wert. Zu beachten ist weiterhin, daß laut Engelhus Ernst mit einem Löwen nach Braunschweig zurückgekehrt sein soll und daß Ernsts Abenteuer und Wundergeschöpfe in bezw. an niedersächsischen Kirchen bildlich vorgeführt worden sind. Vermischungen der Traditionen von Herzog Ernst und vom Welfen Heinrich dem Löwen sind auch sonst bekannt,[3]) von malerischer Behandlung des

---

[1]) Scriptorum Brunsvicensia illustrantium tomus II, cur. G. G. Leibnitio (Hannover 1710), p. 1074 sq.

[2]) Wenigstens in den Wolfenbüttler Handschriften habe ich keine Erwähnung gefunden. Ich hoffe bei anderer Gelegenheit auf das Vokabular zurückkommen zu können. Einstweilen vgl. K. Grube im Historischen Jahrbuch III (1882), S. 63 f.

[3]) Bisher unberücksichtigt blieb, daß derselbe Engelhus in dem noch unveröffentlichten Gedichte 'Origo Saxonum et terre Saxonie commendacio ex tribus poetis, quorum primus est Gotfridus Viterbiensis sive Pantheon, secundus est Tidericus Langhe, canonicus Eymbecensis et Goslariensis, tercius est Heinricus Rosla Nienborgensis' nachstehende Verse überliefert hat:

Assit et Ernestus dux, robore fortis, honestus — *annis ter quinis in partibus ultramarinis,*
multum magnificus, per mare mirificus — *hic scrutabatur terras, populos speculatur,*

Stoffes in mittelalterlichen Kirchen weiß dagegen ich wenigstens nicht. Es ist anzunehmen, daß Engelhus in Erfurt mit den lateinischen Gesta ducis Ernesti vertraut geworden ist. Eine Erwähnung Ernsts als des Stiefsohnes von Kaiser Otto dem Großen mag er schon anderweitig in Geschichtsquellen gefunden haben. Denn seit dem 13. Jahrhundert ist die Verwechselung Ludolfs und Ernsts von Schwaben, der Kaiserin Adelheid und der Kaiserin Gisela mehrfach in die Geschichtsliteratur gedrungen. E. Dümmler[1]) hat sie in der Chronik von Ebersmünster (Elsaß),[2]) in den Annales Marbacenses (Elsaß)[3]) und im Liber Aureus Epternacensis[4]) festgestellt. Im goldenen Buch von Echternach heißt es nach Erwähnung des Todes der ersten Gemahlin Ottos, Edith, in einem Zusatze, der noch in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts gemacht ist: *Qua defuncta accepit uxorem Adeleidam, splendidissimam matronam, que viduitatem amans honestissime se gesserat nutriens filium Ernestum ducem, quem prefatus imperator ut dilectum privignum suum prudenter et industrie se gerentem amplius cepit diligere. Quod graviter ferens Palatinus comes Henricus, consiliarius et consanguineus augusti, apud regiam maiestatem eum inique accusavit suggerens ei vita regnoque se privare velle eum conari. Unde perturbatur et miratur cesar et per ipsum consiliarium suum castra eius destruens terramque invadens, illo tamen viriliter resistente et Palatino perempto audacter a regno suo ducem pepulit.*

Diese Anmerkung, auf die bis heute keiner für die Textgeschichte der Ernstsage ein Gewicht gelegt hat, wird nun ein schwerwiegendes Zeugnis. Denn die Wörter, die ich in Sperrdruck habe wiedergeben lassen, decken sich mit Stellen aus den von mir ans Tageslicht gezogenen Gesta Ernesti (unten S. 10 Z. 33 ff.). Es ist also zu sagen: die lateinische Erzählung von den Schicksalen des Herzogs Ernst, die uns der Erfurter Codex überliefert, hat schon in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Westdeutschland vorgelegen.

Warum ich trotzdem den Erfurter Text nicht für die lateinische Urfassung in unveränderter Form halte, wird sich später zeigen. Auch so darf ich für meinen Fund Aufmerksamkeit beanspruchen, zumal da angesichts der neuentdeckten Erzählung die seit M. Haupt und K. Bartsch versuchten Aufstellungen über das Abhängigkeitsverhältnis der einzelnen Bearbeitungen ins Wanken geraten, die Wechselbeziehungen zwischen deutscher und lateinischer Literatur des Mittelalters eine neue Beleuchtung bekommen.

Unser Abdruck schließt sich möglichst eng an die Erfurter Handschrift an. Hie und da konnten einige offensichtliche Verderbnisse beseitigt werden, an anderen Stellen gelang die Heilung nicht. Der gelehrte Verfasser streute manches Zitat aus antiken Schriftstellern, aus der Bibel, aus Isidor von Sevilla und anderen Quellen ein und verwendete oftmals fremde Floskeln. Sowohl bei der Entzifferung des schlecht geschriebenen und an ungewöhnlichen Abkürzungen reichen Textes wie bei der Emendation und dem Zitatennachweis unterstützte mich scharfäugig und scharfsinnig mein treuer Schüler Herr stud. B. Bischoff, dem hier dafür öffentlich Dank gesagt sei. Von denjenigen Zitaten und Anklängen, die weder Bischoff noch mir zu bestimmen gelang, hat schließlich der Generalredaktor des Thesaurus linguae Latinae, unser ordentliches Mitglied Herr Dittmann einige bereitwillig für mich festgestellt.

ad terras versus proprias venit inde reversus,
invenit nuptam tunc sponso sic sociatam.
Qui mox subrisit et ei sponsalia misit.
Hoc sic invento dux cognitus estque momento,
Brunswik ferocem portavit et ipse leonem.

[1]) Jahrbücher der deutschen Geschichte. Kaiser Otto der Große, Leipzig 1876, S. 291.
[2]) MG. SS. XXIII 440. [3]) l. c. XVII 152. [4]) l. c. XXIII 20.

f. 65^{v}

Gesta Ernesti ducis de Saxonia.

Prefatio.

⟨P⟩reclaris et ingenuis mentibus eam subesse a natura racionem perspicuum est, ut eis ad virtutis premium consequendum labor omnis inferior iudicetur. Id cum sibi magnanimi viri proponant, gaudent in hiis rebus, que corpus et animam exerceant, animi imperio, corporis servicio magis utentes. Quibus si cause articulus obvenerit, ut contra adversam fortunam bellum gerere necessarie sit, collecto in vires animo equanimiter arma iniuncta preparant, per que eorum mentes non modo inperturbate sint, ymmo ipsi post bella clariores reddantur. Unde Tulius[1]) 'Mangna laus', inquit, 'meoque iudicio omnium maxima. Est enim sapientis, quidquid homini accidere possit, premeditari ferendum modice esse, si evenerit.' Verum qui[2]) nutriuntur in croceis et vescuntur voluptuose, qui vivendo carn⟨al⟩iter nunquam patriam suam periculi alicuius suscepcione reliquerunt, cum egregia facta virorum forcium vel in libris legunt vel ab ore mimorum audiunt, non credunt, quia ipsi talibus gerendis ydonei non sunt, sed iuxta sentenciam Crispi[3]) 'que quisque sibi facilia factu putat, equo animo accipit, si supra ea veluti ficta pro falsis ducit.' At contra quibus ingnavia ingrata et virtus cordi est quique aliud simile experiri potueri⟨n⟩t, facilem ad illa prebent aurem et mentem, proinde de duce Ernesto dicenda potuerunt aliquos avertere ob sui magnitudinem. Sed quid non pronum virtuti? Nam[4]) 'labor omnia vincit improbus et duris urgens in rebus egestas'. Si quem moveat de monstruosis hominibus hic tanta referri, noverit iuxta Solinum Indiam precipue horum feracem esse. Que, ut ipsius verbis utar, diversissimas gentes mo⟨n⟩struoso ritu et habitu gingnere prohibetur, utpote que diu[5]) credita est tercia pars terrarum esse. In qua tradunt fuisse V^{M} civitatum precipua capacitate. Sicut[6]) enim in singulis gentibus quedam monstra sunt hominum, ita in universo genere humano quedam monstra gencium existunt. Sunt quippe gigantes proceris corporibus, sunt ciclopes[7]), qui in medio fronte unum oculum habent, sunt cenocephali,[8]) qui canina capita habent, reliqua parte sunt homines, lemnie[9]) os [habent] et oculos in pectore habent, ypopodes[10]) humanam formam, sed equinos pedes habent, satiri,[11]) id est homunciones aduncis naribus, cornua in frontibus et pedibus similes capris sunt, e quibus in solitudine sanctus Anthonius unum vidit, qui interrogatus dixit 'Mortalis ego sum unus ex accolis heremi' et multa in id genus legat qui voluerit epistolam Allexandri Magni ad

26 cornua in frontibus *Isidorus*, carnibus *Hs* 28 voluerit *oder* volverit

[1]) Cic. or. Philipp. XI, 1 § 7. [2]) Vgl. Bibl. lat., Thren. Jerem. IV 5.
[3]) Sallust. Catil. III 2. [4]) Vergil. Georg. I 146. [5]) Vgl. Solin. 52, 4
[6]) Vgl. Isid. Et. XI 3, 12 f. [7]) l. c. XI, 3, 16. [8]) l. c. XI 3, 15. [9]) l. c. XI, 3, 17.
[10]) l. c. XI, 3, 25. [11]) l. c. XI 3, 21.

Aristotilem, magistrum suum, et inveniet eum in peragracione Indie multa miraculosa vidisse, nos tamen veritatem horum iudicio legencium relinquimus.

Narracio sequitur

Otto[1]) mangnus, Henrici primi regis filius, Romanis fastibus imperavit || loco LXXXI° f. 66R
ab Octaviano, primo Augusto. Iste hiis que ab egregio expetuntur excellenter claruit. Nam sanctitas domi, armis fortitudo, utrobique prudencia illi erat, Ungaros, Sclavos, Bohemos et ceteras naciones imperio resistentes multis preliis edomuit, Burgundiones et Longobardos cum regibus eorum in suam potestatem accepit, Grecos in Calabria et Apulia superavit et multis modis imperii terminos dilatavit, civitatem Magedeburg sive Partenopolis in ripa Albee fluvii construxit. Ubi in principalis templi structura opus mirabile explicuit de marmoribus et columpnis varii generis, quas de transmarinis partibus navigio adduci fecit, et archiepiscopum nobilem illic in honore s. Mauricii constituit. Rerum summam adeptus uxorem de gente Anglorum duxit, quam alii Edhildam, alii Odogeven nominant. Que anno XI,[2]) ex quo regni consorcia tenuit, obiit in Christo, non minus sanctitate quam regali potencia clara, sepulta in urbe eadem etc.

Iuventus ducis Ernesti ponitur

Ea tempestate nobilissimus Bavarie dux Ernestus clarus habebatur. Qui, dum adhuc infra annos esset a matre Adilheida, splendidissima matrona et ducissa, unice fovebatur, datus ad literas Latinam et Francigenam, quin et Eolicam id est Grecam lingwam addidicit diversarumque scienciarum et virtutum semitas attigit, sed strenuissimis viris, qui ei de iure parebant, semper ambiebatur, qui et curabant eum in annis adolescencie, ... corporum plurimas terras et regna pervagabatur, ut, quo pluribus innotesceret, eo plures sibi amicos asscisceret, attendens, quod quidam dixit[3]) ‘Parentes habunde habemus, amicorum nec nobis neque cuique omnium satis sunt.’ Sic in anteriora extensus tam exteris quam suis adprime conplacuit et servicia cunctorum parata ad quod voluisset habuit. Quando milicie gladio accinctus est, vir illustris comes Wezelo, homo suus et cum eo nutritus ac in posterum nunquam eum deserturus, milicie cum eo sacramentis implicatur. Quamdiu in patria sua ei esse licuit, terram suam subiectis tam strennue quam prudenter amministravit, militibus munificus, pauperum propugnator et pro hoc plus amatus quam formidatus usque ad tempus expulsionis sue nobiliter materna predia et amicos et honores conservavit et ideo multi nobiles et qui ei homagio tenebantur suo tempore cum eo epulare non timuerunt.

Inter hec mater eius viduitatem amans honestissime se gessit et difficillime aut nunquam vir inveniebatur, qui eius generositatis et diviciarum immensitate competeret etc.

(D)efuncta ergo coniuge priore Ottonis prenominatus princeps cum proceribus regni consilium habuit, ubinam condignam sue excellencie uxorem posset accipere. At illi communi consilio ducissam Adelheidam, ducis Ernesti matrem, eius magnificencie solam competere et se imperiali glorie in || eius amplexibus swadere constanter asserunt. Qui cartam f. 66V

---

4 que] qui *Hs* 6 resistentes] rebelles *Engelhusius* 15 Eo tempore fuit nobilissimus Ernestus, cuius mater Adelheid ducissa. Is in pueritia Francigenam et Aeolicam linguis didicit diversarumque . . . . . attigit *Engelhusius* 18 diversarumque] diversarum *Hs* et] ad *Hs* 20 f. *vor* corporum *mir unverständlich* cor̃s (= corporis) insci9 31 difficillime aut nunquam] nec *Engelhusius*

---

[1]) Vgl. Frutolf (MG. SS. VI 184) oder eine von ihm abhängige Geschichtsquelle.
[2]) Vgl. E. Dümmler, Jahrbücher der deutschen Geschichte. Kaiser Otto der Große, S. 146.
[3]) Vgl. Sallust. Iug. 102, 7.

manu propria conscriptam matrone transmisit ad explorandum eius assensum. Illa super hoc Deo gracias agens consilio filii sui se stare dixit et, quia eidem sermo non displicuit, imperatorem maritum non recusavit. (*in margine*: Hic forte est aliquid pretermissum) Sic nupciis ambiciose nimis et splendide celebratis Augustus privignum suum convocans et blande compellans dixit eum loco filii se velle habere. Tunc in curia et imperio promovit eum adiutorem et consiliarium et imperii tuendi eum asscivit. Ille in omnibus prudenter et industre se gerens in amplius ipsi per dies placere meruit, proinde virtus[1]) laudem, laus invidiam peperit.

Et quia[2]) ‘summa livor petit’, egre tulit talis adolescentis successus Henricus, Palatinus comes Reni, homo pravi ingenii, qui fuit consiliarius insuper et consangwineus Augusti, eo quod ipse non tanti ut ante in curia habebatur et quod duci⟨s⟩ solius consilio stetur ab omnibus. Itaque suo postposito concepit[3]) dolorem et peperit iniquitatem. Quod, sicut semper est infidei multiplex[4]) et tortuosum ingenium, stimulante invidia dolum duci machinans Augusto suggessit de eo non dubium, quin in proximo eum regnum perturbare et ipse pro eo regnare disponat. ‘En’, inquit, ‘proceres universi eum miro affectu colunt et cunctos quos potest sibi allicit dans eis dona varia, nec est dies, quin misterium consilii cum eis habeat, qualiter ordiatur tantum zelus, sicut pro certo compertum habeo ab hiis, qui interfuerunt. Quare, domine mi, consulite et honori et vestre vite et videte, quid expediat pro vobis!’ Ad hec imperator ‘Si alter preter te hec michi suggereret de tam karissimo et de quo in tantum presumo viro, putarem eum forte de invidia hoc facere, sed de te cognato et fidissimo nostro hoc opinari fas non est. Unde satis hinc dolendum, illic precavendum michi video. Mater ephebi predilectissima uxor est michi et ipsum pre cunctis mortalibus dilexi et fovi. Nam et fidelem eum michi in omnibus probavi. De quo eciam animo sedet, si heres michi non foret, ipsum imperii et tocius honoris mei heredem destinarem. Nunc non tam bona, que ex nobis sunt, demeruit quam extreme notam dampnacionis commeruit, precipue collateralis nostre dolorem doleo, que sermone huiusmodi comperto in lacrimis et merore se excruciabit. Pro hiis omnibus imperator celestis consilium utile inspirare michi dignetur, quod utrobique angitur spiritus meus hinc amore tam dilecte matris et prolis, inde metu et perturbacione tam infausti rumoris. Attamen quisquis michi consilium et auxilium prestiterit ut contra tam hostem tam insperatum, bona a nobis sperare habebit.’

⟨P⟩alatinus videns animum imperialem commotum gratum habuit et in hec verba
f. 67ᴿ protinus omnia resolvit: ‘Domine mi, in tali negocio ‖ facto non consulto opus est tibi, ne dilacio perniciem operetur. Siquidem omne[5]) malum nascens facile opprimitur, inveteratum plerumque fit robustius. Unde consilium meum salubre audi, quod peto, ut dominam meam, coniugem tuam, lateat, quia, si ipsa scierit, nec ducem filium eius latebit. Iubeat maiestas

15 miro colunt affectu *Engelhusius* 16 allicit donaria dans *Engelhusius* 18 Quare consulo honori et vestrae dignitati, videte quid expediat *Engelhusius* 19 alter] alius *Engelhusius* 20 de invidia] ex invidia *Engelhusius* 21 fidelissimo meo non est hoc fas opinari *Engelhusius* 22 predilectissima] praedulcissima *Engelhusius* 23 eum *Engelhusius*, eam *Hs* esse probavi *Engelhusius* 24 sedit *Engelhusius* 25 destinare *Engelhusius*

[1]) Woher diese Sentenz? [2]) Vgl. Ovid. remed. am. 369.
[3]) Vgl. Bibl. lat., Ps. VII 15; Iob XV 35. [4]) Vgl. Cicero de amicitia 18.
[5]) Vgl. Cicero, 5. Phil. 11.

tua adunari exercitum validum nec quisquam hominum noverit, quid intendas aggredi, sicque ducem ex insperato persequi, urbes et terram eius incessere non omittas, cumque resistere tibi non valuerit et terra et omnia sua a te occupata viderit, necesse erit hanc eum patriam relinquere et in exilium agi.' O labia[1]) dolosa, o lingwam venenosam, que in absentem tam scelerata decernit; hoc leges inhibent, hoc forense iudicium non admittit. Nam iudicari non dicunt absens, nocens esse non habet nisi convictus. Huic tamen consilio Augustus contra equum et bonum morem generis indixit eidem principi Palatino, ut expedicionem festine sibi fieri imperaret sub titulo et autoritate regali, hoc adiciens qua ducem industria belli petat 'Tuque exercitum hunc contra eum moveas, ego vero nil horum facere videar, quia, si magnitudo nostra contra eum vellet palam insurgere, deceret nos paci ante renuncciare et bellum indicere ei. Non expensa, non labor a nobis pro quoquam reputabitur, dummodo insidiarum suarum ipse laqueis capiatur et malum, quod nobis intendit, in caput[2]) eius redundet etc.

Ad hec Palatinus: 'Ex quo tanti laboris pondus michi inponitur a vobis, volo quo possum illud studio exequi. Ac primo videtur michi apud Orientalem Franciam ferro lacescere opere precium esse, quia, hac terra iure belli ei erepta, non valebit de cetero circa Reni partes contra vos manum levare et, si tunc intra Bavarie fines se voluerit contueri, publica eum congressione lacessemus, sicque non habens locum se tutandi terminos imperii tui relinquet necessitate conpulsus nec cedet[3]) ei in prosperum, quod erga te, dominum suum et alterum patrem, maliciose continuavit, unde, si non celitus mea persona mediante premunitus fuisses, iam expertus fuisses summam iacturam honoris et vite tue.'

Ad expedicionem imperialis nominis longe lateque circa Renum et partis Gallearum exercitus ingens adunatus iubetur ab Augusto cum Palatino Henrico properare, quo ipse ductaret. Itaque versus Orientalem Franciam ille eum movit, que tunc temporis terra ad ducem Ernestum pertinuit cum appendiciis suis, postmodum in ius Herbipolensis ecclesie, que et Wirtzeburg, transivit. Ibi ergo loca invalida in villis et opidis exussit et depredatus est, municipia || saysivit in ius imperatoris et suum, castella circa occupavit. Ubi f. 67v
captis et ad dedicionem actis hiis, qui in illis erant, homines imperatoris in eis posuit, ceteris eiectis. Sic totam terram illam adegit sibi, hec omnia duce ignorante. Inde movens exercitum Nurberg castrum munitum et validum obsedit. Ibi Norici qui intus erant viriliter se defenderunt et firmaverunt[4]) facies suas non se castrum hostibus vivos umquam tradere, nisi viderent ducem dominum suum non eis auxilio fore. Pro quo et zelerem nuncium ei misere. Ille in Bavaria positus hec audiens et, quod Hinricus Palatinus hec mala sibi faceret, agnoscens graviter tulit et, missis nunciis, undique copias contraxit atque in brevi duo M equitum electorum sub signis suis adunavit, cum quibus iter festine continuavit ad liberandos suos. Cumque venisset ad obsidionem, quia sepe minori numero audaces iuvat fortuna, tam callide quam animose, soporatis hostibus et excubitoribus minus cautis, signo dato suis, qui intus erant, repente inter castra receptus est et, signo conclamato, cum suis tam hiis, qui intus quam qui foris erant, ex inproviso hostes inscios est aggressus. Qui experrecti diffugium petunt. Quidam ad arma convolant, illi vero acriter instare, fundere consternatos et, in quoscunque offendissent, hos plagis vel morte officere. Inter hec opidani equos, vestes et variam supellectilem in castris diripere. Ac Palatinus

---

[1]) Vgl. Bibl. lat., Ps. XI 3. [2]) Vgl. ib., Jos. II 19. [3]) Vgl. ib., Num. XIV, 41. [4]) Vgl. ib., Luc. 9, 51.

erectis aquilis suos convocavit et cito ingentes circa se cuneos habuit. Quibus invicem conglobatis et ad pugnam decenter dispositis acies ducis ex adverso stans opperitur. Facta congressione magna utrimque vi pugnatum est, duce et suis pro salute, Cesarianis pro gloria certantibus, denique pluribus hinc infusis utpote, ubi sola virtus de negocio iudicabit, Palatinus bellum contra se ingravatum et partes suas inmunitas conspicans fuge presidia querit. Ita dux nacta victoria exhilaratus suis grates maximas inpendit eosque laudavit. Qui eciam de spoliis hostium admodum locupletati sunt et, facta inquisicione suorum, qui in bello occubuerant vel adhuc spirabant, ordinatisque rebus de cetero se caucius gerebat. Palatinus inglorius et tristis inde digressus funera suorum vel wulneratis ante se misit ad patriam suisque demandavit, quos in castellis duci ereptis locaverat, ut forti animo essent nec ducem vererentur. Qui si forte eos obsideret, ipse eos propere liberaret. Inde, dimissis copiis, ad Augustum properans et velud olium[1]) camino addens exposuit, ei que acciderant et quantas suorum strages pertulerit, facie imperatoris super
f. 68[R] hiis demutata. Qui de occisis viris strennuis || doluit, fugam suorum egre tulit, ducis temeritati graviter succensuit et iuramento firmavit se ei sicut reo maiestatis et hosti publico mala condingna redibiturum.

Dux eatenus rerum inscius, ubi comperit imperatorem non se oculo prime gracie conspicere et bellum sibi illatum non iam Palatini, sed imperatoris dici et haberi et ipsius homines castella sua occupasse, terras vastasse, pavor irruit super eum diverseque vocaverunt in contrarium animum cure, quia nichil sibi conscius erat, nisi quod imperatorii honoris causa sibi maxima et perpes fuit. Attamen paciens interim super hac re esse nec malum pro malo reddere statuit. Tunc legatum industrum virum, unum de necessariis amicis suis, accersiens ei in mandatis dedit, ut matrem suam quanto cicius adeat, eam super imperatoria offensa consolat, eius opem efflagitet, quia ‘si’, inquit, ‘aliquid dignum tanta animadversione commisissem, decuerat pro hoc curiam contrahi et ex sentencia procerum me coram positum vel pro culpa satisfacere vel innocenciam meam meo iure probare’. Cumque legatus omnia huiusmodi coram Augusta deposuisset et, quantis dampnis iam dux expositus esset, exsolvisset, illa dolenter et materne excepit atque Augustum oportune in hec verba convenit: ‘My domine, ne indingneris ad exquisicionem exilem famule tue! Dux filius meus demandavit in se graviter a vestra sublimitate dampnificatum nec esse in gracia vestra et hoc humiliter petit ab excellencia vestra tam ipse quam ego, eius mater, ut ei in presenciam vestram venire liceat et ut proponatis contra eum et, iuxta quod sentenciaverint proceres, ab eo dingnam honori satisfaccionem pro obiectis dignemini accipere.’ Ille animi furorem wltus suffusione prodens: ‘Noli’, inquit, ‘karissima, preces pro eo facere, qui invasor imperii mei et vite mee ac honoris insidiator emersit, nisi vita destituor et tocius imperii vires ac copie michi desint extorrem eum et abhinc in tantum deiciam, in quantum se ipse tumido fastu ausus est contra nos erigere.’ Ad hec regina in lacrimas resoluta et tremens non fuit ausa plus petere maxime ob Palatini proximo consessum, ex cuius gestuum ad presens acerbitate et fame iam olim de eo racione suspectum eum habuit et tantorum malorum intencionem esse non discredidit. Indeque digressa legatum convocans festine transmisit et signaret duci Henricum Palatinum feralis odii inter Augustum et ipsum

9 *vielleicht* wulneratos *zu lesen* 23 eam] eum *Hs*

[1]) Vgl. Horat. 2 Sat. III 321.

auctorem haberi et eo usque animum imperialem contra se concitatum esse, quod nullius mortalis preces pro ipso proficiant, de cetero expedire, ut vite sue consulat, terras et patrimonia tueatur nec aliter deplagare animum Augusti, nisi patria pulsus || orbe Romano f. 68v
decedat. Nuncius sub celeritate reversus, duce intra Baoariam reperto, quecunque sibi mater sua mandasset absolvit dixitque hoc in maternis monitis contineri, ut, quia eum non convictum et absque causa Cesar desub celo perdere ac delere vellet, ipse gigantis animo sumpto ex adverso, quamdiu posset, staret, ne et futuros homines lateret, quod viriliter se defenderet nec de facili cesserit persequenti se rerum domino, 'Ante omnia' inquiens, 'quia innocentis causam Deus semper fovet et adiuvat', Dux hiis auditis 'En', ait, omnium iudex et vindex est Deus, vindicet, ne ab hoste tam atroci et pessimo, qui et dominum meum fecit michi inimicum et periculis ac sudoribus innumeris me meosque exposuit. Esto,[1]) dabit Deus hiis quoque finem! Sciet imperator me de iure paterno non leviter cedere, dum necessarii mei presto sint dumque vita michi comes sit, patrios fines non reli⟨n⟩quo, extra regni terminos, nisi maiori quam hactenus vi perurgente, non demig⟨r⟩o, nondum hereditas mea ei obvenit; quod priusquam fiat, ei cohabitare in regno temptabo, forte quod et ipse experiretur etc.

Palatinus interficitur

Post hec mores omnes abrupit, dimidium[2]) anime sue comitem Wezelonem et altrum, cuius eque animus et fidei credebat, secum clam ceteris amicis tulit. Ventumque e⟨s⟩t Spira⟨m⟩, ubi imperatorem tunc curiam habere noverat, festino adiit. Quo, cum dies iam inclinabat, advenisset, illi uni socio equis commissis, ipse et comes a nullo congniti procedunt, ubi imperatorem et Henricum Palatinum cum nonnullis aliis in conclavi consiliares noverunt. Cumque fores ianitoribus incautis irrupisset gladiis eductis armis desubtus micantibus dux Palatinum assiliens caput eius ictu terribili amputavit. P⟨lur⟩ies ferienti una repetisse ferunt, imperatore ad tale proiaculum territo cum aulicis et vix in capellam edicule illi annexam elapso. 'En', inquit dux, 'hunc excipe debitum finem consiliis malignitatis tue! Eque imperator, que et qualia consiliorum tuorum emolimenta ceperit, dampno vite sue hodie probasset, si se hinc celerius non abrupuisset.' Hoc modo dissipato consilio, rebus pro voto actis, ad equos gressum accelerant. Quibus conscensis, precipites abcesserunt et quasi avium more inde provolant, tenebris iam desuper fusis et vires eorum diffugio prebentibus, precurrente tamen fama de eo quod acciderat. Luctus et pavor et confusio faciei principes et omnen curiam pervasit. Conclamant arma et in equis festinantibus fugitantes persequuntur diffusique per omnes semitas frustra fatigantur. Tandem sentencie || cunctorum fuit, f. 69R
ut, quia nox desuper urgebat et illi iam longius abierant, redirent quique in sua et casso labori cederent. Rex hinc merorem habuit, stimulis ire permotus de viri karissimi et propinqui sui morte indoluit, quippe que et ipsum prope mortem ira Deo auspice involverat. 'Moveat', inquit, 'pietatem divinam et humanam tam immanis piaculi presumpcio cunctis et imperio obnoxiis, imperialis nominis et Romane dignitatis tanta annullacio de iure dolenda erit, quia in retroactis etatibus nil simile cuiquam imperatorum contigisse unquam comperimus nec in vacuum hostis procacissimus a nobis tantum zelus incepit.' Tunc cum honore corpus occisi terre mandari fecit; post exequias celebratas allocutus est magnates et omnes qui aderant.

17 mores] moras? 23 ferunt] fnt *Hs, coni. Bischoff* 31 festinantibus] fatigantibus *Hs* 33 redirent] redierē *Hs*

[1]) Vgl. Vergil. Aen. I 199. [2]) Vgl. Horat. carm. 1, 3, 8.

Cumque satis esset ab eo peroratum, quid facto opus esset, quod legum temeratores tam atroci funere propinquum sibi karissimum peremerant, quod sibimet idem facinus intenderent, quod aule imperiali ad se confluentibus pacis semper propinat Christus semper ferunt non modo non deferre, quin et sangwine hanc fedare pertimuerint. Morem per sentenciarum ore cunctorum proscripti et regie maiestatis adiudicati sunt dux et comes W. Coniuracio quoque cunctorum procerum contra eos processit. Extunc imperatorem acrior ira subit. Unde indixit toti regno expedicionem contra ducem et terram eius accelerare et dilectus militum veteranorum seu tironum et qui bellis quoquo modo apti essent fieri mandavit. Quibus in brevi ad XXX^{M} armatorum congregatis, in Baoariam versus Ratisponam, Noricorum urbem, armis et viris opulentam duci attinentem, aquilas aciesque applicuit et eam obsidione cinxit. Qui vero deintus erant antique virtutis viri et filii[1]) fortitudinis erant. Unde signis erectis, portis effusi congressum cum hostibus insperatum habuerunt, in quo acriter hinc inde decertatum est non sine grave iactura utrarumque parcium donec solis occubitum; portis, a quibus longiuscule awlsi erant, cum difficultate et suorum mortibus redditi intra menia sunt recepti. Ibi de indigenis quam multi ceciderunt, de Cesariensibus vero ad M et amplius viri perierunt preter wlneratos. In crastinum rex occisos funerari, plagis hebetatis curari precepit, castra per campestra in giro urbis constituit et eam XXII diebus oppugnare non desiit. Cumque urbicos videret ea que pacis sunt minime postulare, sed contumaciter resistere, iussit ligna multa convectari et machinas ac berefredos aliaque instrumenta fieri, de quibus munimina eorum frequenter confregit et de defensione valli vel murorum eos perturbavit. Itaque facta difficultate cum opprimerentur Norici nec copiam resistendi
f. 69^{v} haberent, petitis ‖ et acceptis dextris imperatoris dederunt urbem, salvis ipsis, quo vellent emigrare. Sicque rerum homines suos deinceps in urbe locavit.

(I)mperator nil actum credens cum superesset agendum, exercitum inde movit in omnem locum dominacionis ducis et preda igne ferro queque illius fuere depastus est nonumquam cum gravi detrimento suorum, quos ex parte ducis sepe contigit, vel congressionibus vel per insidias necari. Dux considerans rerum circumstancias et, quia in manu valida rerum cunctam fecit, nil relique cause sue fore estimavit quam nullam sperare salutem, quod est yma salus victis. Proinde convocatis sociis et viris suis gracias egit, quod in omni articulo cause vel necessitatis, in quo probatur[2]) amicus, sibi fideles erant, si qua aliquantulo bona communicasset, non se dolere, ymmo plurimum letari, quia satis esset super que hec sibi retribuerint, de cetero rogare eos se dixit, ut in incepto persistant et hostem prepotentem secum, quoad possint oppugnare studeant. Qui dum ei favorem suum et opem super omni re ut semper ita nunquam defuturam dicerent, ipse cum eis locis tucioribus usus principes nobiles et ministeriales imperii modis omnibus debellavit. Si quos vero, ut sepe, vivos invenisset, trucidavit vel menbrorum mutilacione multavit. Regalium quoque villarum et castellorum conflagracioni ad demolicionem incubuit sicque per quinquenni tempus gravis imperio et malleus[3]) inhabitancium per terram prestitit etc.

2 peremerunt *Hs* 3f. *hier ist der Text nicht in Ordnung, es scheint etwas zu fehlen* 4 regie *verb. aus* rei 16 hebetatis *aus* habetatis curari] carari *Hs* 20 munimina] minumina *Hs* 26 detromento *Hs* 35 debellabit *Hs* 36 invenisset] impendissent *Hs*

[1]) Vgl. Bibl. lat., 2 Reg. II 7.
[2]) amicus probatus etc. z. B. bei Cic. Epist. XV, 2, 26; Auson. 310, 6; Bibl. lat., Judith 8, 22.
[3]) Vgl. Bibl. lat., Jerem. L 23.

Transitus ad terram sanctam ponitur

⟨N⟩ovissime vero, rei familiaris necessitate compulsus, vir strennuus, cum thezauri eius defecissent et ob frequenciam bellorum cuncta que habebat militibus erogasset, sic fortitudine in armis, sic prudencia in consiliis pollens comitem Wezelonem et L milites viribus et genere prestantes, quos de omnibus qui ei parebant meliores scire potuisset in partem tulit, quos ita adorsus est: ‘O commilitones et socii, vestre fidei et devocionis erga me documenta ex eo semper habui, quo opera vestra indi[n]gui. Ecce, ut videtur, in promptu est terra mea et quidquid sub celo iuris mei fuisse constat conculcacioni subiacet, aurum et es deficit erariis meis nec est bene remunerare vel una die obsequentes. Michi preterea imperator et omnes sui querunt[1]) animam meam, quibus usque eo vestra fretus ope restiti, quod ex hoc fabula mundi et officina stuporis ubique terrarum esse perhibeor. Hucusque libuit, quia licuit, nunc imperialitati Ottonis cedendum videor. Brachia contra torrentem tendere, saxum ingens contra montem provolvere negocium super vires et, ne longius exempla petantur, verum domino, contra quem hactenus nisus sum, ulterius contrasistere non valeo, victum me non confundor. Nunc, || quid animo iam pridem insedit, vobis confiteor: Sepulchrum Domini invisere f.70R et ibi pro gloria Christi exulare ac militare ad tempus statui. Unum autem peto a vobis, ne iter meum incomitatum relinquatis et, qui semper michi astitistis, in hac quoque parte sollicitudinis michi deesse minime velitis.’ Hiis sermonibus auditis, quasi per idem organum et unum os responderunt: ‘Si ad reliquos labores et casus fidem erga te custodivimus, ardencius multo communicaturi erimus tibi in hac vie suscepcione et parati sumus, per quam credimus nos tam erga te, dominum nostrum, fidei signaculum servare quam Deo que sunt Dei reddere.’ Exhilaratus dux ad hec iterum blande eos alloquitur regraciando pro omnibus, que propter eum passi sunt et adhuc pati non cunctentur. Subiungens, quod, si aliquando Deus meliora sibi omnia concedat et ei pleno copia cornu secundum pristinum statum arrideat, responsurum se ex equo beneficiis ipsorum. Ita crucibus pro Dei nomine susceptis elegantissimis se ac variis armis ad tante vite commeatum necessariis habunde muniverunt. Huius fame pernicitas orbem Romanum cito permeavit ducem Ernestum et L de suis cum eo eundi Iherosolimam votum habere. Gaudebant hostes, qui exinde sibi securitatem promittebant, letabantur multi, qui simili desiderio flagrantes oblatam oportunitatem simul eundi amplectabantur. Mater ducis hinc dolens hinc gaudens filii perfectioni misit plurimum argentum, vestes et arma, que ille suis iuvenibus satis hilariter divisit. Deinde die vero condicto ad locum prefixum cum esset proficiscendum, convenit equestris ornamenti[s] magnificencia ex diversis quaqua partibus. Ex quibus optimi quique pecierunt a duce, ut socios eos huius vie ac laboris dignaretur admittere, voventes se consiliis eius et iussionibus stare et quelibet dura pro Christo cum eo velle communicare. Tunc heros letus admodum pro adaucto numero sodalium et Deo graciarum munia dependens gratissime se eos recipere dixit nec se velle eis dominari, ut se molliciem sectantem, illos supplicio cogat; hoc enim est dominum non imperatorem esse, sed esse velle in illis quasi unum sese ex illis, asseruit eum, quoad posset, consilium eis et opem fraternam non negaturum. Sicque unanime tripudium et clamor ad sidera utrobique audiebatur. Illi tanto [et] duce itineris, qui eos pro nativa probitate nunquam destitueret, gaudebant. Ille floride

2 habebat] habebit *Hs* 5 vestre] nostre *Hs* 20 perhibeor] prohibeor *Hs* 31 die *in der Handschrift gestrichen* 32 Ex] Qui *Hs* 38 eum] cum *Hs*

[1]) Vgl. Bibl. lat., 1. Reg. XXXV 29, 2 Reg. IV 8. [2]) Vgl. Bibl. lat., Matth. XXII 21.

iuventutis preclaro agmine stipatus non poterat esse non iocundus. Quippe M equites decoros armis et viribus, cum eos recensuisset, in comitatu suo divini tirocinatus cupidos habuit.

(M)agnanimus itaque dux natali solo valefecit et ad iter, quod pro Christo susceperat, Liber 2
expeditus cum suis profectus est. Qui dum in Ungariam perveniret, a rege Ungariorum
beningne suscipitur, a quo donis auctus conductum ab eo accepit per regnum ipsius et per
nemus Bulgarorum usque ad Grecum solum indeque Constantinopolim contigit. Imperator
f. 70v Grecorum eius adventu precognito, ‖ quem nondum facie, tamen fama noverat, gratanter
et honorifice suscepit ac tenuit. Nam eius oppressionum et violente eieccionis historia
eum non latuit. Unde omnibus aulicis demandavit, ut curam eius et suorum gererent,
ne quis eis deesset secumque in urbe regia eum per tres et amplius ebdomedas detinuit.
In quo tempore non modo exhaustis requies quin et iteneris trieris competens procurabatur.
Qua tam victualibus de pallacio datis quam ipsorum suppellectilibus ornata, dux imperatori
gracias agens vale fecit ei. Cui ille preter cetera, que ipse contulerat bona, auri adhuc non
modica pondera de regali erario pro viatico donari iussit, deinde navim dux conscendit cum
suis. Cui gregi, quia miro eum ob egregiam indolem et ob virtutes eximias colebant
affectu, certatim usque ad mare obsequebantur, unde et XXII naves providerant, ut una
cum ipso equora sulcarent, tum eius amore devincti, tum sepulcri dominici invisendi voto
astricti. Hiis comitatus iocundus efficitur et, velis oppansis, iubet alta maria proscindi
atque iter suum dirigi versus sanctam terram et civitatem Jerusalem. Facto vero vento
contrario ita, ut per L dies per patencia equora in incertum iactarentur, ecce tempestas
grandis super eos et tanta ventorum procella venit, ut XII rates mergerentur, cetere a se
longius disiuncte in omnem ventum raperentur. A quibus omnibus divisus dux cum suis
in sua trieri integro numero suorum incolumis consistebat. Quid ageret hiis malis circum-
fusus, quo se verteret? Nam tantum maria undique et undique celum. Tunc ea, que in
omni adversa fortuna optimum genus armature est, fortitudine animi fretus hortabatur
suos, uti forti animo essent, quippe quedam mortis ymago ante eorum oculos continue
versabatur et nox desuper fusa est cum horrisono ventorum frangore et ymber etc.

(C)umque per duos ferme menses tempestuosis fluctibus elisi iam ab anchora spei
deciderent eo, quod victum ultra non haberent, premente se dux in merore et angustia
spiritus suus cepit anxie cogitare, quid consilii miselli primum caperent, nec longum in
medio temporis, cum in una dierum sub ipso ortu surgentis aurore iam[1]) sole infuso, iam[2])
rebus luce detectis cernunt eminus diem aure lecioris signa preferentem, nam venti cessaverant.
Mox visibus eorum terra continens occurrit, cuius vocabulum est Grippia. Ad cuius suspectum Terra
letificati carbasa deponunt et portum remigando per barcas subeunt. Et ecce prope littus Grippia
ante eos castrum inclitum, in plano terre circumvestitum muro cum propagnaculis ex omnis
coloris marmore, id est prasio, Pario, Sandico, croceo et rubicundo, quod celaturas superlitas
f. 71r habebat omnis generis volucrum et ferarum, fossatum amplum et altum ‖ castro circumdatum
erat, quod aqua viva iugiter decurrens ex omni parte replebat; per circuitum muri erant
disposite turres Vc foris celate de auro opere musivo in similitudinem coeli ac siderum.
Pro hiis omnibus locus pene inaccessus et insuperabilis opere vel ingenio humano habebatur,
dum non deesent pauci, qui deintus ipsum tuerentur etc.

11 tempore *zu* ipse *verändert* 17 sulcarent] fulcarent *Hs* 27 vox *Hs* 27 frangore] frangare *Hs*

[1]) Vgl. Vergil. Aen. IX 461. [2]) Vgl. Hilarius in Matthaeum 10, 16.

⟨E⟩gressus in aridam dux omnes interrime alloquitur: ‘O comites dulcissimi, si consilio meo standum erit, ex quo respectus regis celestis post longa pericula in hoc tam illustre solum nos ad litus eiecit nichil metuentes, quo Deus et quo dura vocat fortuna, sequamur; nam arma celeriter arripientes exploremus, utrum, qui hic habitant, Christiani sint, et pacifice cum eis agamus, ut nobis victualium coemptione indulgeant vel forte, si pagani ritus homines sunt, pungnam ordiamur cum eis, si humanitatem hanc nobis negare voluerint, et qui propter Deum exulare elegimus, preferamus gloriose bello opetere quam per famis miseriam extremum claudere diem. Hucusque inedie et sitis ardores utrumque pertulimus, iam ultra hec sufferre nequimus.’ Cunctorum voces in id ipsum acclamant, quia alimentorum copiam sive bello sive precio pociantur vel mori ob illius modi non ducant inglorium. Et quia plebs nescit ieiunia tenere, dux ipse prior ense federat latus et sic, omnibus decenter armatis, comes Wezelo adhortatu ducis cum signo militari per planum camporum interritus processit usque ad portam urbis. Quam dum acies apertam conspicerent et neminem ad propungnacula nullumque citra castrum viderent, attonite conferebant ad alterutrum, urbicos arte se subtrahere, ‘donec,’ aiunt, ‘nos quasi securi intra menia coeamus ipsique post nos portam obfirmantes omnes nos conprehendant et incautos iugulent.’ Tum proprior dux ut solito consilium dedit, quatenus ponte transilito, antequam hostes erumpere et hos excludere et illos includere possint, porte ingressum accelerent; quo facto occursantes omnes utpote hiis territos prosternant et hoc modo ipsi victores victus intra viriliter obtineant vel, si moriendi eis necessitas obveniat, mori parvi ducant. Ita facto agmine cum clamore et strepitu terrifico portam irrumpunt et ad medium urbis progressi neminem conspiciunt etc.

Erant autem videre zetarum et apparatuum regalium stupenda spectacula; augustissimum palacium rotundum, quod wlgo wrmelage dicitur, inhabebatur. In quo cum sedilibus mense instructe in orbem erant quelibet varie utraque venustarentur, tamen mense longe preciosioribus o[e]stris utroque fine aurifrigiis dependentibus exstabant, que et lautissimis cibis ferine vel domestice ‖ carnis et vino naturali vel condito omnique genere ciborum et potuum referte f. 71ᵛ erant, pateras dumtaxat de auro, pathina de argento erat cernere. Quo putes naufragum et famelicum hunc cetum gaudio perfunctum, ni cum ex insperato omnium bonorum exuberancia se ultro offerret. Gaudens in hiis dux prudenter et modeste in hiis conpellat, ut divino respectui gracias exhibentes corpora habunde reficiant, de vario ornatu in auro et ostro vel penitus contingant, ne forte temptacio sit illa, qua Deus eos probet, utrum in ipso spem habentes, per quem nec ales esurit, ab hiis manus contineant, bono Domino non discredant, qui, sicut eis hanc horam fortunavit, sic et in reliquum posset salvare. Post hec monuit, ut annonam comportantes navim exinde onerarent, quo sequenti mane possent proficisci, quia constaret populum urbis haut procul abiise et ex inproviso eis posse adesse. Postquam[1]) autem exempta fames epulis menseque sunt remote, deambulantes hac et illac, non sufficiebant ammirari, que se oculis iniecissent in vario splendore auri et gemmarum per diversas officinas et edes regales in immenso apparatu obsoniorum per loca singula, unde annonam, que ad anni dimidium sufficere posset, in classem suam congesserunt, reliqua omnia visu concupiscibilia iuxta monitum ducis intacta relinquentes. Sublatis vero hiis, que absumpserant, quam hiis que futuro tempori coacerbabant, vix inde aliquod vestigium

11 tenere] timere *Hs* 14 alterutrum] alteraturum *Hs* 24 orbem] orbum *Hs*

[1]) Vgl. Vergil. Aen. I 216.

in tam copioso apparatu relinqui potuit, ac si quis guttam de flumine, pisciculum de mari, granum de massa tolleret. Cumque post epulas omnes ocio indulgerent, solus dux comite sepedicto tamquam fido comitatus[1]) Achate assumptis armis regressus est ad castrum, reputans secum, ne hostes forte per insidias illic lateant, et demandans sociis, ut, si vel levem motum presenserint, ei presidio esse non cunctentur; quod si neminem ibi offendat, contemplatis ardencius loci miraculis, mox inde se proripiat etc.

Ut autem conpendio dicam de situ urbis haut curiositer dictu, dux et comes perlustrantes viderunt subterraneas edes et testudines atque ad lucem pallacia plurima ac turres officinas ad varios usus, que omnia de prestantissimi generis marmore ad ungwem perducta auro et gemmis intus et foris ita perlucida et splendida ac pene indissolubilia erant, ut nichil huic decori in humanis rebus equiparabile posset haberi, nisi autor ipse nature suo nutu iubeat equipollens vel maius hiis aliud adhiberi. Inter eundum vero venerunt ad pallacium illud rotundum, in quo cum sociis refecti fuerant. Ex cuius latere vident palacium omnibus visis elegancius et clarius, opere tamen musivo et omni ornatu venustissimum, cuius parietes f. 72[R] de ‖ onichino relucebant. Cui herebat alia edicula interior, gemmeis laqueariis insignis, in qua thalamum collocatum viderunt de auro solido cum mira celatura ferarum et serpentum capitellis pedum, quibus lectica innitebatur; superpositi erant cum purpureis techis et linteamine oloserico et coopertorio hermelino, quod vestiebatur ostro mirabili margarizato et ad fines latissime aurifrigiato. Sedile splendidum ante lecticam de ebore fuit cum celaturis auro repletis, cuius fulcris superpositi erant IIII ametisti ut sa⟨n⟩gwis relucentes; ostra operosa desuper extensa tam ipsum quam et pavimentum ante illud spaciose conplectabantur; aulea auro purpuraque fulgencia locum quod circumdederant. Ad caput lecti duo pocula aurea sita erant fecunda falerni optimi. Quid putas horum conspectores dicere, quid sentire poterant inter tot deliciarum amena? Nam benediccio Domini hic et plus quam aurum Salomonis hic. Ac inde degredientes contemplabantur viridarium spaciosum et amenum ad meridianam plagam palacii primi, cedris consitum. In quod e vestigio progressi viderunt vitrei laticis geminos ex eo fonte⟨s⟩ scaturire, qui veterum industria ita subministrati erant, quod unus calentes, alter frigidas fundebat aquas et copiose non modo irrigabant locum illum, quin et rivi vel ruri ex eis reducti toti urbi iocundo usui erant. Eciam in parte murorum qui locum ambiebant, balnearum usus institutus fuit, ⟨q⟩ue communes omnibus ibi erant, laqueata supra et infra de viridi marmore et habentes circa se dispositos semiarcus quinquagenos. Duo dolia erant in locis balnearibus de auro solido, in que artificis ingenio aqua in devexum currebat per duas fistulas argenteas, ut, si frigidam, si calidam vellet balneandus, beneficio fistularum haberet; rursus aquam illam aqueductus exportabat inde per alterum latus. Platee urbis de marmore optimo strate erant et, quando ex eis oportuisset emendari salebras, rivorum illorum deducto repente super eas emittebatur et sordes omnes eluebat. Indeque platee fulgore tunc preferebant instar nivium alpinarum.

Scrutamen civitatis denuo

Visa copia balnearum placuit ambobus in ipsas descendere et post longos squalores in mari contractos corpora lavando alleviare. Iocundum eis hoc fuit, tum quia necesse habebant, tum quia materia et arte tanti apparatus alliciebantur. Exeuntes inde post horam in ediculam illam, ubi talami collocati erant, diverterunt et post balnea in ea super lectos illic dulciter repausaverunt. Post modicum visum est eis surgere et, quia pastui oculorum

3 fide *Hs* 15 reducebant *Hs* 26 consitum *verändert zu* constitutum 27 subministrari *Hs* 42 illis *Hs*

[1]) Vgl. Vergil. Aen. I 312.

satisfecissent in contemplacione urbis, propter quod venerant, ad socios iam nunc properant, f. 72v
quia possent super eis attediari et gravari, quod tam diu abessent, utpote de quibus ingnorarent, quid ageretur; vestibus et armis celeriter reinduti et exsurgentes, pocula aurea de fenestra tulerunt et biberunt hilariter de nectare potus optimi.

⟨I⟩ndeque vix digressi erant, cum abire iam ad suos pararent, audierunt ante ingressum urbis in campo clamores validos instar gruum. Pro quo attoniti, deliberato consilio quid agerent, contulerunt se ad fenestram anguli secretioris sub testudinem latebrosam, unde a nemine conspici, ipsi tamen omnes conspicere et cuncta rimare oculis possent. Tum ecce insolitam et monstruosam nacionem utriusque sexus cum populosa frequencia conspicantur adventare. Quorum hic aspectus erat: a pedibus sursum collotenus homines venusti et militarium corporum ac longioris stature conspiciebantur. Quod vero ab humeris supra erat in collis et capitibus, grues prorsus exhibebat. Arma eis erant scuta decora et arcus in manibus porro faretris ostro circumtectis accincti erant plenis pilorum acutissimorum, vestibus purpureis et olosericis amictebantur. Urbs quoque tam celebris istiusmodi hominum subiacebat potestati, ipsa eis sedes regni, ipsa eis patria predulcis erat, gazis, multis ostris et omnibus decoris apparatibus pollebant, regem habebant super se, cui in commune parebant. Is ea tempestate cum C galedis expedicione mota versus Indie populos, regem Indorum persecutus est et comprehendit ex insperato supra mare, ubi isdem cum uxore regina et filia virgine, regio comitatu et fastu vallatus, ad terram sive urbem sui iuris in mari sitam ire disposuit. Nam, callatis viribus, pugnam cum eo agressus vicit et peremit eum ac classem eius cum regina et cum ceteris omnibus submersit. Soli virgini nate regis pepercit, quam ob stematis et forme divalis claritudinem, sibi ut matrimonio iungeret, secum abduxit in regnum Grippie. Hoc fuit tantorum in urbe apparatuum; huic omnibus a parvo usque ad mangnum obviam exire comite leticia usque ad mare iussum fuit. Nam duplex causa letandi eos agebat: de peracta regis victoria et de nove regine intronizacione ac nupciarum celebracione. Inde ergo tanti exiturorum, inde eis plausus, inde eis solempnizandi materia et vociferacio monstroferi cetus agebatur etc.

⟨V⟩isis eis illi duo absconditi non timuerunt prorsus, quin post viri fortes manum miserunt ad forcia. Tunc prior dux: ‘Quid in hoc esse articulo nobis eligendum censes, karissime, cum quo idem velle, idem nolle michi est, quippe tu meus alter ego, [meus] sumus una duo? Sentencie mee est, ut non tam cito hinc recedamus, sed subsistamus et f. 73r observemus gentem hanc mirabilem, quidnam facturi sint. Nam sol in devexo iam est et, si volumus hic pernoctare, secure de loco isto faciemus. Ecce iam inceperunt divertere in domum apparatus conviviorum. Certeque eis fuit materia de urbe hac unanimiter exeundi; prospero eos, ni fallar, effectu potitos esse indicit, quin neminem domi relinquere curaverunt; nec timor fuit eis de aliquo, qui eos pene noceret.’ Comes ad illa respondit: ‘Fortissime virorum, in fide, qua tibi teneor, dico ut tu et ego. Quid libenter inceperis, ego ero alter; quod tibi animo sedet, ego iudico sanum, ne scilicet temere hinc exeamus, ne fugere eos fortasse videamur. Nam in[1]) fuga ad ungwem armatis salutem sperare ea demencia est, pocius ne unica in cassum virtus eat. Si eos inpetere vis viriliter, tibi arma feram et viam solo ferro fecisse iuvabit per eos. Nam pila eorum non pertimescimus. Quod si nos

28 absconditi] obsconditi *Hs*

[1]) Vgl. Sallust., Catil. c. 58, 16.

primi impecierint, experientur hodie nunquam tales hostes in sua venisse nec proderunt eis colla gruina tam longa. Ymmo ferrum peregrinum admodum curtabit ea᷑ etc.

⟨I⟩nter loquendum duo iuvines collis gruinis nitidis et longis iuxta se ordinatim euntes urbem ingredi in vestitu splendido camisiis desubtus olosericis tunicis triblatis, cruribus longis caligatis de ostro et aurea calcaria, in eorum plantis pharetras circa se gestabant eburneas, aurifrigiatas atque gemmatas et in manibus eorum cornei arcus cum nervis sericis et scuta lapidea preciosa in umbonibus preferentes. Istis de ordine primorum et collateralium regis hoc stemate introgressis, item alii duo e vestigio subsequuntur. Gestus eis curiales et honesti vestes et arma non inpares precii sive decoris ab illis erant. Post hos 4, unus singulari cultus honore mirabilis processionis solempne prosequitur. Ipse autem solus incedebat et nullus iuxta eum. Calige eius purpuree, auro et gemmis a summo usque ad ymum per omnes filaciones laqueate calcaria de auro, subuncula de serico, tunica de ostro circa collum et manus decenter aurifrigiate. In quo a collo ad pedes optimis aurifrigiis filaciones omnes tegebantur, baltheo aureo accinctus erat, circulum aureum gemmatum gestabat in capite. Nam rex ipse fuit Grippie regni et dominii tot insignium titulis prefulgens. Post eum haut procul duo comitabantur, ducentes inter manus regiam prolem virginem, Indici regis filiam. Capilli eius candidissimi, ut nix, contorti de margaritis longi ad terram, de auro et ostro Tirio radiabant vestes eius. Nam varietatibus circum-‖
f. 73ᵛ amicta erat, lugubris tamen et merens incedebat nec id eam deducit nil in se monstruosum preferebat. Nam hominibus per omnia consimilis erat. Ostrum latum preciosum in duabus perticis aureis duo supra eam ex utraque parte ferebant, facientes ei umbram contra solis ardorem. Ea urbem ingressa, totus senatus et frequencia utriusque sexus simul introierunt, obsequentes ei post eam. Suo more omnes canebant insolitum melos et quod grues melius nossent quam homines. Sicque virguncula hec deducta est in domum preparatam; quam preivit, ut dictum est, rex ipse, de hinc illa subsecuta. Inque ipsius absque numero porro miseria dolenda et res miseracione dingna fuit, quando aures et oculos pudice circumtulisset, si quos articulate vocis sonos a quoquam hauriret, quod cuncti ei muti atque elingwes fuere, quia non humanum loqui, sed more avium gruire cantum noverant, et ideo lacrime eius in mamillis eius, quia non erat, qui consoletur eam etc.

⟨I⟩taque universis in edem conviviorum receptis stupor mangnus ministros apprehendit, a quibus hora absentacionis ipsorum decimati essent cibi. Nam viderunt de singulis mensis partem ex eis sublatam, sed[1]) exilis domus est, ubi non non multa supersunt. Nam festine alia victualia allata sunt. Tunc aquam rex manibus per omnes dari innuit, qui om⟨n⟩es tam divites quam pauperes in vasis aquariis aureis abluti sunt. Quo facto et singulis suo ordine et loco discumbentibus, tunc demum rex ipse lavari, tunc ultimus ipse discumbere voluit; tanta eum cura et disciplina honestatis tenuit. Itaque iuxta reginam regio more festive ipso recumbente nupciale illud convivium ambiciosissime ministrabatur, ita ut, que in mari et que in arida inveniri potuissent obsoniorum vel potuum genera, abunde illic cunctis proponerentur. Letabantur convive in appositis, sola captiva domina non comedit neque bibit et, quas eius ore blandicias rex rostro suo admovisset, parum curabat, que non recreacionem ei, sed horripilacionem magis exhibebant. Inter hec lacrimose conquesta

Preparacio mense

4 triblatis] trabeatis *Hs* 25 preibit *Hs* 29 mamillis] maxillis *Hs* 36 eum] cum *Hs*

[1]) Vgl. Horat. 1 Ep. VI 45.

infortunia sua et neces parentum suorum hoc modo inprecata est: 'Cunctorum Domine, ut quid in hanc lucem veni, quare tot malis communico, cum neminem reservasti ex hiis, qui me fovere meque manutenere habeant? Ecce mare eos rapuit occisos vel submersos pro eo, quod michi tenebantur atque tuebantur, ne (scilicet eos) in manus tam barbare nacionis traderet. Heu me, quibus oculis respicere, quomodo diligere que[d]am, qui michi utrum que parentem et eorum exercitum abstulerunt! Heu me, quod nemo est, qui me nunc liberet ab hiis! Utinam vitales iam non caperem auras, sed filia mortis essem! Hodie et nunc perpetuus luctus erit michi captive cum hoc monstruoso coniuge, cuius vocem non agnosco, cuius species horrorem parturit, michi vox bar[i]bariem sonat. Qualis[1]) f. 74[R]
rex, talis populus eius. Omnes in rostris et capitibus aves loquuntur, non homines. Et nunc quid superest michi?' Ita solis orbibus oculorum suorum conquesta infortunia sua, que ei rivos lacrimarum deduxerunt, et hii erant panes eius, quia non erat alius, qui consolando eam vicem eius doleret.

⟨A⟩nimadvertit dux de loco, in quo celabatur, querelas eius et pietate super eam motus socium compellat in hec verba 'Si facultas suppeteret nobis, qualiter miserandam hanc virginem de loco illo erueremus, nil gracius ducerem, quoniam cruciatur spiritus meus. Que si cum ferali marito supervictuatur, erit in misera clade, finiet lucem vite huius, nec bene umquam erit ei, quia nullius hic loquelam internoscit. Omnes muti sunt ei, qui utique emissis clamoribus nullo officio humane vocis quod volunt sibi mutuo nescio quibus tonis loquuntur. Memorabile foret toti evo, quod eorum tirannidi per nos utrinque eximeretur, quamvis sub periculo capitis nostri. Quod si de loco illo improvisi in eos insiliamus et mortuos (?) ac incautos gladio petamus, non queunt resistere nobis, quia nec alia arma quam filias pharetre sue habeant, de quibus nos loricatos minime ledere valent. Sic per eos via facta, ipsum regem assiliemus et eo necato sponsam rapiemus, hac comitati menia omnibus invitis ex[h]ibimus, priusquam arma ceteri corripiant. Tunc mucronibus exerendis liberam facultatem habentes excitato tumultu socios nostros festinato adesse providebunt. Negocium si placet, protinus adordiamur, quia semper[2]) nocuit differre paratis.' Comes in hanc formam respondit 'Mi domine, consilium meum super, si placet, audi. Multus populus hic adunatus conspicitur. Si ceperimus contendere cum eis, poterimus ambo de vita periclitari, antequam socii nostri suffragium nobis in tali periculo ferre possi⟨n⟩t. Video eciam eos utpote ciborum et potuum nimietate distentos cum tanto fastu se agere, quod si virginem eripere violenter eis temptabimus, prius eam telis confodient quam nos eam vi abducamus ad contumeliam eorum. Unde magis placeat tibi, contineamus manus usque post peractum convivium. Nam tunc singuli ad sua demigrabunt et rex triclinium, ubi thalamus est, post modicum ingredietur. Post quem clam intrantes de facili iugulare possumus tam eum quam eos, qui secum sunt, et dominam eripere et abducere. Quam cum extra urbem perduxerimus clipio impositam, cito ad socios proferemus incolumem nullo obsistente etc.

⟨P⟩lacuit sermo duci, sicque predocti alter ab altero substituerunt ad hec, quousque f. 74[V]
mensis sepositis omne de loco communi prosilientes ante mensam regis constiterunt. Videres eos iocundos iocundantes, saltantes et ludentes, sed maxime diros clamores emittentes more milvorum vel gruum, quod quasi epithalamium sponse divali precinebant. Cum vero ad

12 que] qui *Hs*

[1]) Woher? Vgl. die ähnlichen Gedanken und Wendungen bei Petronius 58, Bibl. Lat. Eccli. 10, 2, Opus imperfectum in Matthaeum 3 p. 646.

[2]) Vgl. Lucan. I 281.

vesperum dies esset inclinis, rex de accubitu assiliens triclinium festinus et hilaris abiit, post quem sponsa cum cantibus et vario ludorum genere est introducta omnisque populus defluxit. Solos XII satrapas rex detinuit secum, qui cum illo in summa iocunditate tempus exegerunt. Interim unus de aulicis casu pertransiens vidit duos stantes in angulo privato armatos et festine regi et ceteris nunciavit, innuens hostes Indicos adesse et ex hiis duos armatos in loco abdito ibi consistere ne alii forte quam plures ibi subsequantur, qui capitivam dominam inde rapere et eius ac parentum eius iniuriam ultum ire veniant. Quo audito animo concitati qui aderant rostris acutissimis inpegerunt misellam et tenerum corpus undique versum perforantes plagis truncaverunt. Cuius plangoribus nimis eminus congnitis dux consternatus ait: 'O moram odibilem, o tarditatis nostre omina infausta! Ecce, dum moram nectimus, proditi sumus et isti maliciosi pro nostra presencia exterriti furorem suum in miseram puellam contulerunt, rostris eam confodientes. Sed modo vindicta prope rata in eos redundabit.' Tunc dicto cicius ut leones de cubilibus suis ambo prorumpentes impetu facto in triclinium districtis mucronibus regem et eos, qui cum eo erant, perimerunt, uno tamen fuga elapso, qui factum concito in urbe famavit; unde confusi vociferancium clamoribus loca omnia repleverunt etc.

Planctus ducis super puellam

⟨D⟩ux inter hec astans virgini egre decenter eius miseriis condoluit dicens notam hanc nunquam cordi suo remittere velle, qua tam diu distulisset ei in auxilium venire. 'Quia potueram,' inquit, 'necem tuam prevenire, si detestabilis mora non me tenuisset Attamen per nos vindicaberis. Puniendi erunt a nobis monstruosi isti, quos ita effrondes et sceleratos esse non piguit, quod talem decoram perditum ire nosque ob tui iniuriam provocare non timuerunt. Sciet tota Grippia non se tam hospites quam hostes excepisse, dum ego et viri mei necem tuam dolentes arrogancie eorum luctum inopinatum ingeremus.'

Verba puelle

f. 75[R] Ac illa cum vivere iam non posset et decor eius in sanguine volutaret, erexit tamen se utrumque in cubitos et conversa ad patronum suum gracias ‖ egit ei hiis verbis: 'Rex regum reddet tibi bona pro laboribus et angustiis propter me arreptis, quem ego collaudabo, dum spiritus hos regit artus, quod te permisit ad partes istas solaciari michi perdite, que perpetue confusioni obnoxia omnium peior mancipio essem, dum adviverem, si per te erepta non fuissem. Utinam tempora vivendi michi donarentur, quod per te patrie et regno redderer! Revera regnum et opes paternas tuo iuri traderem, si mecum delegeres habitare. Quippe pater meus non habuit filium, qui heres bonorum eius haberetur, sed michi, que unica eram, debebatur omne paternum ius. Tunc summis regibus par esses, terris et populis et insulis maris late imperares, duces, comites et gentes fortissimi parerent tibi, sicut paruerunt patri meo. Sed heu, frustra illa prosequor, iam spiritus abit ossibus iam anhelitus meus intercluditur. Spiritui tantum meo divina vis repropicietur, que et digna respondeat beneficia ac miseracionibus tuis cicra me!'

Hiis dictis reclinavit se humi et obiit. Quam dux et socius eius lamentabantur et opperuerunt wltum eius ostro pro ea orantes.

Bellum duorum cum pluribus

⟨Q⟩uibus gestis ob necem virginis sevientes et exinde gustu maioris audacie hausto precipites ruunt et clipeos leva gestantes in limine palacii consistunt. Nam porta urbis et via, per quam illo transitus erat, illis intercluse erant. Undique versum eos Grippienses cinxerant. In quorum confertos impetum facientes bellum mirabile duo cum multitudine

6 armotos *Hs* 28 mancipicio *Hs* 29 rego *Hs* 30 iure *Hs* 41 interclusis *Hs*

adorsi sunt. Qui, in quamlibet partem se convertissent, eorum late vagatus ensis instar mature segetis eos demetendo ad terram stravit. Sicque via ferro patefacta, ad exitum urbis multo cum sudore pervenerunt. Ibi vero hostium phalanges non parve armate constiterant ad tuendam portam, quam obicibus et seris firmaverant, ne exitus duobus de facili per eam esset. Unde in multa angustia ibi accepti, obice murorum tutati stabant et belligerebant ut viri fortes virtutis, quos arcubus et sagittis hostes undique impegerunt, non alio genere armorum utebantur et, mirum dictu, cum immensam congeriem telorum scutis exciperent et hec iam scuta pre pondere ferre non possent, gladiis illa presciderunt et super huiusmodi acervos stantes pugnabant.

Socii ducis accurrunt

Interea huiusmodi clamoribus exciti socii ducis de navi accurrunt; verebantur enim, quod accidit. Qui portam urbis obseratam videntes et eam fortiter impingentes in securi et ascia, deiecerunt eam. Sicque intromissi in virtute sua hostes de porta effugant et in urbem redire cogunt. Iam ergo duce || liberato pariter conglobati strages non modica(s) f. 75v Grippiensis utpote inermis wlgi faciunt. Cumque hii qui in turribus et propugnaculis erant, missilia, saxa et tela indesinenter in eos iacerent et exercitus pro hiis gravaretur, dux alciori consilio cum suis extra portam abierunt in campum. Post quem illi portam obfirmantes, quamvis ex eis pauci wlnerati, nulli tamen occisi adhuc erant, incidebant ovantes per camporum plana versus mare etc.

Nova adversitas oritur duci

(S)ed heu[1]) ceca futuri mens hominum fati, quoniam nec presens certam vix habet hora fidem. Cum non longe a litore abessent et e proximo navim se conscendere crederent, integro adhuc numero commilitonum, nam M clipeati erant ad hec eis, ecce vident inopinatum exercitum validum et grandem ex adverso venire et versus urbem iter suum dirigere. Hii siquidem erant comprovinciales terre illius et ad salutandum regem pro recenti victoria et ei congratulandum descenderant ingnorantes, quod factum erat. Eorum videbantur XII M et amplius esse et ibant sublimes, equis rapidissimis invecti. Arma eorum erant scuta, arcus cornei vel ossei pharetreque, tela ipsorum preacuta et subtilissima erant, que omne genus armorum penetrarent ipsique gruinas facies et colla habebant sicut Grippienses, de quorum sanguine descenderant. Ibant vero cum superbia. Acies eorum longe et diffuse erant. Cumque ducis legionem, ubi ad navem properabant, deprehendissent, satis hostiliter ex adverso eorum profeccionem agebant. Quibus eminus visis dux substituit sicque suos, ut in articulo fieri solet, necessitatis, adortatus est ʿEya, commilitones et socii, solo divino intuitu nullis prope momentum extra cogentibus causis paternum solum dimisimus, amicos, parentes, predia et quidquid mundus deliciarum habere potest postposuimus et huc quasi e finibus humanis eiecti sumus. Nunc, viri, virile consilium capite, quod semper milites invicti fuistis, ad mentem reducite et ob hoc monstruoso cetu fortiter vos defendite. En ipsi cernitis, quod inter nos et mare se medios iam obiecerunt, ne viam ad naves explicare possimus. Aut hic omnes choram multitudine occumbemus et Dei erit animas nostras salvare aut decertandum erit viriliter quia salus prelii in manu Dei est. Isti barbari sunt Deum ingnorant, ducem belli animum habent, quorum quidem, tametsi numerosus est exercitus, spernendus tamen est, quia invalidus existit. Semper hiis in prelio maximum periculum est, qui maxime timent, unde ne timueritis eos. Audacia

10 exciti *verb. aus* excitati 21 intego *Hs*

[1]) Vgl. Lucan. II 14.

vobis pro numero habeatur. Nos enim de celo adiutorium speramus, poterimus conterere
f. 76R eos. Vos tantum animos ‖ erigite, mortem pro Deo appetite, que nobis mercacio glorie, non pene erit, vite mortalis dispendium, vite vitalis lucrum.'

⟨P⟩ost monita salutis[que] timidis que posset addere mentem, ipse de congressu hostili nil pavitans, ymmo e proprii prodigus cruoris propter deum labbarum manu tulit, hostibus obviam processit, quem pari constancia sociorum centurio sequebantur. Prelium atrox hinc inde commissum est. Hostium vero ingentes copie erant, que sicut apes undique eos circumdederunt et sagittis supra modum vexaverunt. Quibus illi nulla racione nocere poterant, eo quod in equis discursantes plagis sagittarum illatis tamquam aculeis inflictis mox fugitantes longius ab eis recederent et post modicum reproperantes ad eos wlnere illato iterum retro elapsi in preceps irent, ab eis hoc omnino procurantes, ne quis ex eis in tantum eis appropinquaret, ut vel tenuem mucronis plagam ab eis potuisset accipere. Unde ira repletus dux, quod nullum eorum ledebat et sui quaqua versum ab eis ledebantur et quod cum eo solotenus detrectabant, ut gladius suus in eis exsaturari potuisset, deliberato in se consilio cum signo militari per medios hostes cum sequela suorum concitus ruens ad littus maris applicuit, ubi trieris sua de proximo constitit. Illic vero erat videre miseriam; nam in unum coactis, cum nec in dexteram nec in levam declinandi copia esset, bello contra eos ingravato V^{c} numero ex eis a sagittariis ibi perempti sunt coronati et vix reliqui salvarentur, nisi quod dux cum comite predicto in fronte sociorum periculo se obiciens ipse in littore consistens ceteros barcas intrare et navim conscendere hortatus est, ut salvari posse⟨n⟩t. Ipse strennui militis et boni imperatoris officia simul exequebatur. Ita hostiles impetus clipeo protectus magnanimiter sustinuit, donec naute barcas paulatim ferrent ac referrent et socios viritim ad naves deportarent. Si qui vero in terra desidentes vel saucii remansissent, hos morti sors infauste obiecit. Cumque omnes taliter in ratim premisissent, ipse et dux novissim in barcam prosilientes adiutorio suorum vallati celeriter inde abducti sunt ad socios et sic periculum evaserunt. Sed celi Dominus ventum prosperum de thezauris illico produxit, qui inde eos arripiens super equora levavit, atque hinc quidem mortibus suorum et casus acerbitate dolebant, illinc aura secunda leti ponti terga sulcabant; nec mora: Grippienses galedis conscensis insequuntur fugitantes. Quos, si copia daretur, libenter funditus delevissent, ne ultra fines eorum intrarent. Verum
f. 76V illis ‖ maris et venti tranquilioris beneficio a visibus eorum longius awlsis, tandem frustrati in sua redeunt.

⟨I⟩taque peregrinis sic navigantibus comes adversitas fuit, sicut rerum dominus iussit, 3. liber
qui[1]) flagellat omnem filium quem recipit, nec pro adversis casibus frangebantur, per quos se a peccatis prioribus iustificari non dubitabant. Qui incerti, quo eos fata ferant, ubi sistere detur, duodecimo demum die inite profeccionis viderunt eminus montem precelsum supra mare, qui Mangnes appellatur, et diligencius intuiti contemplati circa eum naves et malos omni nemore opaciores ac densiores, cum aliter eis videretur. Nam per malos turres, per classes edificia cetera mencientes illudebantur nec mirum ad aspectum malorum eos falli, eo quod crebra tempestatum alluvione nivalem quodammodo eis candorem prestare viderentur. Unde ad hoc intuitu primo exhilarati sperabant ad terram continentem et ad urbes stantes se contingere. Sed longe secus erat. Quippe cum in

4 timidis quo *Hs* 18 ibi *über gestrichenem* ideo

[1]) Vgl. Bibl. lat., Hebr. 12, 6.

huiusmodi spe et leticia viam maris carperent, nauclerus summitatem mali conscendens naves et malos esse deprendit, quod videbatur. Unde intelligens, quod infaustum iter arripuissent, quia montana illa et circumstancias locorum protinus agnovit ‘Eya, socii’, clamavit, ‘in que loca incidimus? Nichil medium i⟨n⟩ter nos et mortem’, ingentemque[1]) gemitum dans pectore ab ymo[1]) inquit ‘Agite iam nunc, o socii, causam vestram, Deo vos iam committite, quia nichil reliqui est nobis, hic nimirum erit locus requiecionis nostre, hic oportet nos corporaliter diem iudicii prestolari; pro certo noveritis nullum nostrum hic posse salvari, nisi manus cuncta regentis, que deducit[2]) ad inferos et reducit, velit miraculose aliquos ex nobis conservare, qui testes mirabilium suorum sint ad filios nacionum. Sepe audistis ab hiis, quorum interest id, qui scilicet navigant mare et enarrant pericula eius, esse sinum maris, qui coagulatum mare wlgo vocatur. Naves omnes illo divertentes tamquam limo inhereant et infigantur. Profecto hoc est mare, quod in presenciarum cernitur, quod inde nomen mutavit, quia hinc nullus umquam transitus ratibus fuit. Cuius rei effectus causa est magnes. Hic lapis eius nature est vici⟨n⟩um tollere ferrum. Nam quelibet navis, que utique ferri susceptibilis est et quid ferri amminiculo sibi adheret, ab eo inevitabiliter attrahitur nec e proximo tantum, sed in longum virtus eius supra mare protenditur. Naves, quas vidimus procul in devexo montis detineri, eiusdem lapidis natura attraxit et nos, cum illic tracti advenerimus, oportet eque ibi morte operiri. Accepimus autem et ab hiis, qui litteras noverunt, ‖ Platonem philosophum[3]) scribere, de f. 77ᵛᵉ Athalantide, insula vasta et populosa, exercitum olim exisse et victis omnibus tandem ab Atheniensibus esse victum. Hec insula terre motu et inundacione ymbrium divino nutu tandem subsedit et submersa est. Pelagus illud pinguius quam cetera ex limo crasso; aqua conspissata non fluitat, sed ut oculis subitam iudicant, non illa racio istud mare pigrum naviumque capax efficit, ymo naturaliter attractiva vis magnetis. Quocirca nunc tantum Deo cura sit nostri, ut spiritus redeant ad eum, qui dedit illos’ dixerat etc.

⟨E⟩t ecce hiis cognitis dux rumore[4]) accensus amaro sapientes et ipse commoveri fecit omnes ac pro re pauca locutus est, ut s(cilicet) Deo animas committant et eum sanctum in omnibus operibus suis predicent, ipsi graciarum munera libent, quod in sancta peregrinacione ac servicii divini professione eos presentem vitam finire dingnatus sit, de cetero rengni celestis participacionem ab ipso flagitarent. Illi monita sequentes indubitata fide et spe creatori inheserunt, confessionis, penitencie et eucaristie sacra remedia susciperunt et ex intimis precordiis suspiria trahentes tendebant supremas ad celum cum voce manus, cum crebra geniclinacione in manus Dei spiritum commendantes; sic premissa prece cum clamoribus in celum, cum iam monti propinquarent, ab eius ammirabili virtute per omnem navium illarum densitatem tam valide acti et attracti sunt, quasi nichil eis obsisteret. Unde naves numerose ante eos a compagibus suis solvebantur, mali magni et sublimes elidebantur et cadebant, utpote senio et putredine confecti. Quibus hinc inde cum magno fragore ruentibus mirum fuit, quod ipsi non obruebantur nec classis saltim eorum non ledebatur. Quod inde accidit, quia erat nova et omni genere firmitatis conspicua, impetus omnes sine sui lesione ferre sufficiens. Quantos hic metus protulerint, dici non potest, quia omnis consolacio abscondita fuit ab oculis eorum. Et cum presentem tantum viderent montem, nutu Dei tamen incolumes evaserunt usque ad radicem montis.

[1]) Vgl. Vergil. Aen. I 485. [2]) Vgl. Bibl. lat., 1 Reg. II 6; Job. XIII 2.
[3]) Vgl. Platonis Timaeus, interpr. Chalcidio, 25. [4]) Vgl. Vergil. Aen. IV 203.

Exeuntes de navi deambulabant per rates, que eos undique horrore nimio circumsteterunt, et tam mira dictu quam miseranda illic cernere erat ibi humanorum cadaverum immensa congeries, que partim ab avibus commesta, partim per se incinerata videres, ibi opes nimie congeste, quas mercatores vel ceteri commeantes secum detulerant in auro et argento, gemmis et vestibus, in ostro serico et metallis etc.

(I)taque in multa afflictione cordium in sola exspectacione mortis ibi degentes optimum
f. 77v hoc invenerunt consilium, ex quo Deus omnipotens ‖ scriberet[1]) contra eos amaritudines et temptaret eos per multas tribulaciones, quod pacientes ad hoc esse et libenter mortem ipsam amplecti discerent pro Deo. Sicque pennis spei ad Deum erecti de inevitabilitate mortis didicerant iam non dolere, qui tam diu infausti maris unda trahebantur, donec ossibus cuti vix herentibus de multa annona, quam de Grippia attulerant, nichil eis reliqui esset. Tunc, progdolor, abeundum cum esset, solo duce superstite cum comite W., cum quinque aliis, ceteri omnes paulatim defecerunt. Super quibus dux pius dux largiter flebat et exulcerabat cor eius singulorum mortes, eo quod eis presidio esse non posset contra famis vel mortis acerbitatem. Nam mox, ut aliqui obissent, ponebantur in prora navis et ibi eos grippes tollentes, qui pro consweta preda locorum illorum in vicino morabantur, de cadaveribus forcium inmitibus pullis suis dulces cibos infra nidos suos ministrabant. Est autem gripes, ut philosophi scriptores tradunt[2]), ‘animal pennatum et quadrupes, omni parte corporum leo, alis et facie aquile simile, equis in festum vehementer’, unde poeta ‘iungentur iam gripes equis’ etc.[3])

(C)um ergo dierum una ultra non haberent salarium preter dimidium panem album, ipsum inter se eque parciebantur, ut unus quisque modicum quid acciperet. Quo absumpto mox terram crucis in modum ore petunt et se mundi Domino anima et corpore propensius commendantes petebant auxilium de celo, si quomodo Deus, qui omnia potest, salvare, tam paucas reliquias ex tam mangna multitudine dingnaretur. Post precum munia comes W. superne inspiratus sic eos alloquitur: ‘In rebus artis opus est consilio pociori. Deliberanti michi mecum, quomodo adordiamur, hoc michi potissimum videtur expidire: Eamus per omnes naves has, sicubi pelles animalium valentes et fortes possimus invenire, in eos armati introeamus et consuamus eas circa nos tenacissime. Nam ratum teneo, quod super navis marginem, unde nos grifes videre possint, interdiu sic iaceremus, raptim nos in fortitudine sua inde ad nidos suos nos sustollent, quorum pulli cum pre duricia loricarum nos contingere vel ledere non valuerint, tegimina, que circa nos sunt, dissuentes poterimus sensim in terra deponi et sic salvari. Quod si forte eorum laniatu peribimus, brevis erit finis noster, et hoc pocius expetendum videtur quam inter longiores cruciatus in hac navi tandem misere obire.’ Sanus sermo hic placuit intermine (*am Rande*: alias interrime), utpote qui non dubitaretur a Deo qui relevat misteria esse insti(mu)latus. Protinus perscrutantes loca navium cito invenerunt bovina tergora plurima; qui reportantes navi sue
f. 78R secuerunt pertinenter ad ea que voluissent, ‖ corrigias eciam incidentes ex eis properabant incipere rem anxietatis plenam in spe Dei celi, qui et sepe liberavit eos. Cumque omnia preparassent, ineunt consilium hii 7, qui primi ex ipsis parandi hoc modo et insuendi essent.

10 dolore *Hs* 35 obire] obedire *Hs* 36 insti(mu)latus *Verderbnis von* inspiratus? 36f. pervustrantes *Hs*

[1]) Vgl. Bibl. lat., Iob. XIII 26. [2]) Vgl. Isidori Et. XII 2, 17, Plin. Hist. nat. X 70.
[3]) Vgl. Vergil. 8. ecl. 27.

Ad hec comes W. ait: ‘Dux meus et dominus et ego primi erimus, quia nunquam paciar, ab eo separari in quolibet articulo vite vel mortis, omnia pati cum eo cupio; quod si ipse quoquo modo salvabitur, ego quoque sperare habeo salutem, si obeundum, pariter obibimus. Tantum hec cura nostri sit vobis, ut coriis equisitis diligentissime nos insuatis nec aut ungulam aut rostrum inmergere ibi vel pro tenui parte possit animal trucissimum.’ Equum sic visum est tam duci quam ceteris.

⟨D⟩ie ergo prefixo due pelles insigniores, utpote de marinis pecudibus, iuxta condictum applicite sunt. Tunc viri illustres, qui unum par amicicie erant, loricis, galeis et ocreis diligenter armati enses prope nudos locantes intra eas inclusi sunt. Hiis vero fieri incipientibus maximus et confusus sociorum eiulatus abortus est, quando dux pius fecit eis Vale. Quibus invicem salutatis in osculo pacis, hortatus est eos in Deo sperare et adhuc confidere ei, ‘quoniam’, inquit, ‘bonus est’ et, ne iuxta quod eum facere cernerent, ipsi facere non formidarent. Hoc ordine hic duo primo consuti et reclusi positi sunt supra marginibus navis. Taliter autem eis de nocte iacentibus facto mane grifes more solito desuper volantes, cum eos de alto vidissent, submittentes se rapuerunt eos in ungulas suas et instar levis stipule per aera deportantes nidis suis intulerunt. Sed matribus illico convolantibus et pullis nichil ex eis laniatu aut morsu contigere valentibus, illi taciti post horam gladiis corrigias pandunt, sese sensim ad terram deponunt, mox nemus contiguum intrant et se latebris arborum immergentes, unde grifes eos ledere non possent, Deo pro liberacione sua grates immensas libaverunt. Hiis itaque salvatis medio tempore et inter agendum grifes alta secantes aeris ad navem regirant, duos inde, sicut primos coriis insutos asportaverunt, qui et ipsi armati erant, itemque ultimos duos. Circa quos dum nidis essent illati, pulli eque frustrati non plus ex eis quam de massa ferrea contingere morditus poterant. Et hii ergo sicut primi oportunitate nacta annisu quo poterant gladiis lora, quibus astringebantur, secantes exemplo primorum vivi et sani ad terram evaserunt. Unus vero e sociis qui et septimus adeo invalidus ‖ et impos sui exstitit, quod se insuere ut f. 78ᵛ
ceteri nequibat et ita consumptus [et] et tabidus mortuus est in navi. Dux vero, qui cum comite longiuscule abierat, super IIII tironibus receptis non minus iocundatus, quam si viventes ab inferis post busta eos recepisset. Regum[1]) equabat opes animo et gratissime eis obviam pergens osculatus est eos. Hoc cursu vel hoc ordine stupendo mirabilium patrator Deus magnanimes heroas de mari, de mangnetis monte, de grifibus salvavit, in reliquum non percussurus, sed curaturus eos. Quid, rogo, hic desides et pigri animi pretendent, qui lentaterunt ocia, quibus luxus et desidia cordi est, virtus odiosa permanet? Forte vix credent assercioni horum, eo quod ipsi quinque de pulvere luculente et magis beluine quam humane conversacionis nolunt excitari. Qui quia[2]) in labore hominum non sunt nec cum hominibus flagellari merentur, ideo novissima eorum luctus occupabit.

⟨C⟩umque viri sex per tanta pericula iter caperent per proximum saltum, pre inopia victus pene defecerant, solas ingnotas herbas et fungas gustabant pocius quam edebant; nam omnia deficiebant eis. Animus[3]) tamen omnia vincit, ille eciam vires corpus habere facit. Nec multo post venerunt ad flumen quoddam amenum et piscosum, pro quo letantes ex eo refocillabantur et intrantes in illud pisces manu pro velle ceperunt et accenso

20 gratis immensis *Hs* 32 curaturos *Hs*

[1]) Vgl. Vergil., Georg IV 132. [2]) Vgl. Bibl. lat., Ps. LXXII 5. [3]) Vgl. Ovid., Pont. II 7, 75 f.

mangno ingne assabant ex eis et mandebant. Inde per decursum aque incedentes offenderunt montem altitudine prestantissimum, qui undique preruptis saxis in aera sublimiter porrectus transitum eciam avibus negabat. Quem sepenumero hinc inde lustrantes, sic ubi transcendere eius iuga possent. Cum additum per eum non invenirent, merore consternabantur putantes ibi finem vite certissime habituros. In mangna tamen anxietate cum essent, quid facerent — nam et fame attenuati erant, ita ut vix subsisterent — non eis latuit, qualiter aqua illa per solidum montis viam effecerat, ita ut ad foramen permodicum et artum tota simul unda conpressa mangno impetu ferretur, at, utrum a rerum prima origine acciderit an per succidua tempora aqua illa frequenti alluvione saxa cavanda persciderit, incertum est. Hoc explorato cratem de virgultis fabricant, quam fortiter colligantes remis adhibitis versus antrum illud Deo vivo invocato applicuerunt. O quam graves collisiones, quam infaustas tunsiones membrorum inter scrupulos, ibi dum transierint, sustinuerunt, ita ut plerumque de vita diffiderent! Attamen sani periculum evaserunt. Enavigato itaque aditu tenebroso et difficili, ubi eis dies post tenebras et quasi post tempestatem serenum illuxit, exhilarati ad littus remigant ad aridam.

⟨H⟩actenus adversis rebus exercitati multa dolenda pertulerunt. Extunc iam leviora erant, que restabant, quia mille[1]) mali species, mille salutis erant. Oculis tunc per ori-
f. 79[R] zontem quaqua versum circumductis heremi ‖ ante se latissimam vastitatem conspiciebant. Per quam iter carpentes nocte illa et luce sequenti circa fines eius venerunt in terram Cicoplum, cuius vocabulum est Arimaspia, ubi castella plurima et urbes optutibus eorum optulerunt se. Ciclopes autem sunt sic vocati, eo[2]) quod unum oculum solum in media fronte habeant. Hii et A[ri]griofagi dicuntur pro eo, quod solum ferarum carnes edant inmansueti et feri ingenii dapibus[3]) cum sanguine gaudent. Hos gignit Libia. Inde ad castrum insingne, quod vicinius erat, divertentes dominum locorum, comitem predivitem obviam habuerunt cum comitatu suo. Qui vehementer attonitus super homines tam peregrina facie, qui essent et qualiter illo adventassent, quesivit et, barbarie deposita, beningne collegit eos et in pallacium suum duxit utque arma deponerent monuit. Post optimis vestibus in auro et serico eos induit et humanitus tractans secum detinuit. Nec multo instabat celebritas, in qua rex Ciclopum redeunte tempore convivium ambicione regali viris suis facere consueverat. Ubi dum inter ceteros primores comes festinus accurreret, ducem et socios suos pro grandi spectaculo cum armis eorum miranti curie secum induxit. Cum quibus re⟨g⟩i adhibitus ab ipso et cunctis magnatibus gratanter accipitur, quia nunquam tales homines ante viderant. Qui arma eorum singillatim contemplati stupebant magnopere super eos. Tunc rex a comite sibi eos dare impetravit nec moratus castellatum suum dextrarium insignem in medium duci iussit cum apparatu suo, ut viderent, quales in arte militari essent, quidve valerent in equis hospites forme mirabilis. Quem dux apprehendens in frequencia tocius curie militariter satis et dicto cicius insiliit in eum et similiter demandavit sociis equis conscensis morem patrie cunctis pro miraculo demonstrare. Cumque agilitas corporum, pericia equitandi et omnis militaris elegancia in eis spectata et ab omnibus laudata fuisset, rex curam eorum in amplius haberi et, ut honesti et pro velle suo tenerentur, precepit, lingwam eciam ciclopam doceri eos anno integro mandavit. Post anni

34 rex a] rixa *Hs*

[1]) Vgl. Ovid. Rem. am. 526. [2]) Vgl. Isidori Et. XI 3, 16. [3]) Vgl. Ovid. metam. XV 87.

circulum ducem convocans patriam, mores vel studia gentis et cuius nominis vel dignitatis in terra nativa ipse esset et qualiter inter partes illas advenerit, ab eo studiose inquirit. Ille interrogata paucis absolvit; dixit se ducatus honore in terra sua prefulsisse et regem regibus cunctis, qui sub celo sunt, valenciorem contra se iniuste concitatum, cuius potencie dum putet esse incedendum patriis finibus excessisset, deinde ritus gentis Norice et novissime adventus sui refert, tristes[1]) ex ordine casus. Rex hiis auditis graciam suam || in amplius f. 79^{v} et perfectius ei prestitit, ut non sibi secus ac sibi honor ei et favor cunctorum exhibeatur, constituit etc.

Bellum primum ponitur

⟨E⟩a tempestate, sicut India pre omnibus terris monstrorum ferax est, erat regno Arimaspie gens monstruosa contigua. Hic dicebantur sciopodes, qui wlgo bladehuvi vocantur. Hos refert Solinus[2]) monoculos nasci et singulis cruribus singularique velocitate persistere. Qui ubi defendere se volunt a calore vel tempestate supinati plantarum suarum magnitudine inumbrantur. Unde et vocabulum traxerunt; scios enim umbra, poda pes dicitur. Nam pedes habent pandos et latissimos ut anseres. Calceis non utuntur et armatura sunt eis tela et cuspides. Inter eos et Ciclopes vasta solitudo habebatur, quam cursu pernici transmeantes terram illorum vastare pro libitu solebant. Accidit ergo circa idem tempus eos contractis copiis suis venire in multitudine gravi et premissis cursoribus velocissimis cedes et incendia circa terminos illorum moliri, eo quod illos servituti et iurisdictioni eorum adicere conabantur. Rex cognito adventu celeri ipsorum, adunato exercitu pungnatorum per omnem locum suum occurrit iis in locis desertis. In comitatu eius erat dux cum sociis suis. Qui hora congressionis arrepto signo militari precessit exercitum. Mors ingens utrobique committitur. Dux et viri sui strennue ibi egerunt, quibus rex et regie cohortes fortiter assistentes inmanes adverse partis strages fecerunt. Victoria cruenta regi tandem non sine multo suorum sa⟨n⟩guine cessit, duce precipue instante et quasi summam manum bello imponente. Itaque hostibus super numerum cesis et captis, reliquis vero ad terram desertam et inviam diffugium petentibus rex locum certaminis victor possedit die illo et altero in leticia mangna et gloria. Qui convocatis ad se magnatibus suis [et] post alios eciam ducem laudavit [cum] coram eis et gracias egit pro magnne virtutis eminencia, que in eo claruit. Cui cum proponeret bona se facturum et fidelitati eius et servicio ex equo responsurum, statim sine retraccione mangni eum ducatus gloria cum terra et hominibus inbeneficiavit deditque ei dona et munera plurima viris suis et comiti W. comiciam unam commisit. Sicque eos remisit in Arimaspiam. Ipse vero se inde contulit ad castrum suum famosum, quod Lucerna vocatur. Dux et comes prudenter amministrabant collatas in se dignitates, dantes laboris vel honoris causa aurum et vestem lapidemque preciosum, unde animos subditorum et omnium ad se veniencium conciliabant etc.

Bellum 2. cum auritis.

⟨I⟩nterea dux audivit esse in latere terre illius supra mare hominum genus indomitum et populosum, qui Panothii vocantur. Hii nullis vestibus || amiciuntur, tantum membranis f. 80^{R} teguntur aurium suarum. Nam aures habent latissimas longas usque ad terram, que totos eos circumdant. Hii animosi sunt et pugnaces, cuspides habent acutissimos pro armis, quibus quidquid attigerint trancidunt. Illud nomen a latitudine aurium mutuaverunt. Nam[3]) pan totum, ochis auris dicitur. Istis erat mos, rengnum Arimaspie gravare et frequenter

10 monstruasa *Hs* 41 ochis *Hs, ωτα Isidorus*

[1]) Vgl. Ovid. metam. XIV 473. [2]) Vgl. Solin. LII 29. [3]) Vgl. Isidori Et. XI 3, 19.

insultus in fines eius facere, quod dolenter inter se tractabant accole regionis. Super que motus dux ordinata expedicione descendit ad mare versus terram ipsorum. Hoc illi ut noverunt, arma conclamantes in manu forti contra eum procedunt ad bellum; facta congressione hinc inde graviter belligeratum est illo die toto usque ad vesperum. Multi corruerunt ex parte amborum. Attamen dux solito victoriam adeptus est et occupavit locum certaminis usque mane. Qui de loco secedere noluit, quousque totam terram auritorum illorum suo iuri manciparet, ita quod ei tributarii facti sunt et clipeos exercituales ei dare promiserunt, ubicunque in vicino terre illius opus esset. Ita victor demum inde rediit Arimaspiam ducens secum captivos predam, nec modo in hac expedicione, sed ubicunque locorum iter movisset ad preliandum, salus directa est in manus eius. Post actam tam faustam victoriam viris suis convivium instituit per VII dies dans eis munera, equos et vestes et cum gloria mangna remisit eos iocundos ad sua etc.

Bellum 3. cum nanis

(I)tem relacione multorum didicit esse terram vel nacionem, que Bragmanna dicitur. In partibus illis hii sunt nani quos[1]) Greci pigmeos, idest cubitales a cubitis, appellant. Hic aliunde non vivunt nisi de ovis marinorum. Infesta est eis congregacio avium maxime gruum, quarum tanta eis formido incumbit, quod per campos ire et sub divo habitare timent. In ypogeis[2]) tantum et specubus morantur per silvas nullos fetus aut fructus nutrire possunt, nisi a gruibus dissipentur, et sunt tam parvi homunciones, quod se non sufficiunt defendere ab eis. Si quando delectus habent et congregati ad pungnandum contra eos conveniunt et quotquot ex eis peremerint, has inter se parciuntur hacque vita degunt. Hiis angnitis dux una cum comite W. tulit LX viros strennuos secum et navigio provectus venit in insulam eorum, ut videret de forma vel quantitate eorum. Egressus de navi ivit pedes per terram illorum, donec veniret ad nemus quoddam, quo se illi tutabantur et invenit illic eorum multitudinem copiosum. Tunc peciit sibi
f. 80^{v} regem demonstrari exhortans || eos, ne timerent, non eos ledere vellet in aliquo. Ad hoc illi animati regem ad eum perducunt, qui exsiliens suscepit eum et suos cum pace et osculatus est singulos. Ex omnibus vero eorum non fuit, cuius stature summitas ad cingulum renum pertingeret eius. Ille resalutatis eis postulavit se perduci ad regionem et habitacionem gruum, a quibus ipsi nimium gravarentur. Hoc postquam rex annueret, expedicione indicta collegit cubitalium virorum immensa agmina, que pariter profecti precesserunt ducem ad loca prefixa. Ibi ergo avium illarum frequens et miranda conglobacio eis obviam ruit, cum quibus instructis aciebus pungnam illico aggressi maxime ex eis stragem dederunt. In eadem insula mangnanimus dux per VI ebdomedarum spacium cum ingenti favore nanorum consedit. Intra quos dies instanter egit, si quomodo posset hoc genus avium delere funditus et de locis illis perturbare, quod cum non posset, attamen tantam eorum copiam fudit, quod tota Bragmana inde repleta fuit. Delectatus rex cum suis in eius presencia multa ei prece institit, ne a se dissederet, proponens ei regni summos apices a se auferre et illi dare, si cum eo habitare delegeret. Ad hec ille ‘Unum tantum a te peto, pro quo me semper tibi teneri noveris, ut scilicet aliquos de populo tuo michi iure mancipiali tradas’. Quod annuit gratanter dicens, quos et quantos vellet sibi ex eis

[1]) Vgl. Isidori Et. XI 3, 7 und 26.

[2]) Die Höhlenwohnungen der Pygmäen erwähnt auch Plinius VII 26 und der Liber monstrorum, ed. M. Haupt, Opuscula II 229.

tolleret; tunc elegit duos elegancioris forme ex eis, quos secum abduxit, quia propter hoc ipse potissimum illuc venerat etc.

Bellum 4. cum gigantibus

⟨I⟩tem ex quodam latere Arimaspie gens crudelis et metuenda morabatur nomine Titania, de sa⟨n⟩guine gigantum orta. Hii erant viribus et corpore prestantes et multas terras sive gentes suo iugo adduxerant, quas et censuales sibi fecerant. Quorum metus populo Ciclopum ita incubuit, quod eis quemadmodum relique naciones servitutis pensum solvere tenebantur. Uno tempore sub (?) ipsi eorum regi suggestum est a viris suis, ut mitteret ac vestigalia consweta ab Arimaspis exigeret et, quousque eius iussionibus stare et servicia ei consweta prestare deberent, ex ipsorum confessione et ut responsis cognosceret. Responsalis, qui ibat hec nunciare, gigas pregrandis stature erat. Nam gigantes gingnebat terra illa. Is regi Ciclopum legacionis huius tenorem ubi absolvit, rex consternatus ad talem nuncium nil reliqui sibi esse credebat quam propter bonum pacis cedere maiori, ne, si gigantee phalanges concitate contra eum fines eius || intrarent, quibus ipse f. 81ᴿ contra ire non posset, cuncta sua demolirentur et perderent, nulli etati parcerent. Ita consilio communicato cum suis eadem omni sentencia fuit, ut propter vitandum maius malum minus malus eligat, vectigalium exactiones transmittat, servicium profiteatur, quod salvo honore suo prosequi posset. Dux huic sermoni affuit, qui sentenciam huius refutans sic peroravit: ‘O viri, per Deum celi prave agitis contra dominum nostrum. Ecce consilium expetit a vobis et vos modo dare ei consilium sanum supersedetis, quoniam, quod omnino dedeceat eum, hoc ipsi suggeritis; hoc nunquam in terra necessitatis mee auditum est nec quoquo pacto fieri posset, ut quisquam ibi equali suo subiici aut servire pateretur. Nam servitus est postremum omnium malorum, non modo bello, sed eciam morte repellenda est. Unde mea ista sentencia est: demandate regi illi, quod non vectigales eius neque subiugales sitis. Quod si exercitum ductet contra vos, exadverso stare velitis. Si contingat vos ab eo superari, legi, que victis de[n]tur, oportere vos subdi, si vero victores fueritis in eadem, qua vobis metiretur, ei mensura remetiri.’ Ex sermone huiusmodi, ut[1]) solet infuso vena redire mero, sic rex cum tota concione illa de desperato in spem arrectus audendi maiora, fidem animosque collegit. Qui ad se citato nuncio cuncta verba hec in ore eius posuit, sicut dux predictaverat. Ipso duce presente et tributis exsolvendis fortiter contradicente, acceptis responsis responsalis ille cum ira discessit et retulit mandata domino suo in hec verba: ‘Rex, ad quem a te missus veni, contempsit decretum tuum, et, quod scripseris eum censualem tibi et subditum fore, indingne tulit. Quod si vim ei inferre et contra eum arma movere pro hac offensa pares, ad resistendum paratum invenies. Oportunum nunc tibi est, ut superbie eius modum inponas nec differas, quia optima[2]) vindicte proxima queque dies, ne cetere naciones exemplo eius frenum terroris tui abiciant et tua eque cito postponant. Quod vero dominacionem tuam spernendam ducit, cum hoc ante non presumpserit, inde vel maxime accidit, quod est ad latus eius homunculus quidam, nescio unde advenerit. Cuius consilio innititur is, ut est procacissimus. Perturbaciones excitavit contra te et, ne iussis vel legibus tuis staretur, solus effecit. Tantillum homuncionem nunquam ego vidi. Nam vix ad genua mea eius statura pertingit. Si hostibus edomandis bellum susceptum non in cassum tibi cederet, dum hic bello acquisitus belli tibi precium haberetur, dignum querela nil haberes’. Titanum || rex ad huiusmodi allegaciones ira f. 81ᵛ

14 perderent *verändert zu* parcerent 27 infuso *Hs* 35 cetere] cedere *Hs* 36 cito] cita *Hs*

[1]) Vgl. Ovid., Ex Ponto I 3, 10. [2]) Vgl. Ovid., Remed. 96.

succensus ac si oleum[1]) camino, gladius veneno addatur, iuravit, quod rex Arimaspie, si ausus fuit ei solitum vectigal denegare, ob hoc in trunco appendendus vel alio quovis ultimi extremi genere esset finiendus. Haut moratus tunc M gigantes proceros et validos elegit de exercitu suo, quorum unusquisque esset horrori uni civitati. Horum insigne armorum erat concus metallinus ex calibe ingens et preacutus, de quo cominus cede, eminus vibrando ledere fas erat. Qui pariter conglobati iter carpebant et transeuntes per loca deserta, quibus hostilis terra cingebatur, cum fragore valido incedebant horrorem nimium suo adventu populo ciclopum incucientes. At illi precognita fama illorum collegerunt nichilominus armatorum copias per terram suam ut pungnarent cum eis. Ad hec egregius dux viriliter eis institit, ne paverent, qui iuxta morem patrie sue scuta et lanceas longissimas eos facere persuasit in opus prelii. Itaque in procinctu cum essent et profecti non longe distarent ab ostium castris. Ipse tamquam rota precurrens precedebat eos utque pene sequerentur, admonuit instanter. Tunc divertit cum eis in saltum umbrosum, per quem transitus hostibus erat, ibique operiri eos fecit. ‘Cum venerint’, inquit, ‘in semitam saltus, vos declinabitis ad utramque partem semite subtus arbores. Et ecce incautum hostem toto annisu repente assiliemus non tam Marte quam arte et confodiemus lanceis hinc inde, cum ipsi ledere minime nos valeant pre arborum densitate, quippe dolus[2]) an virtus quis[que] in hoste requirat’. Sicque factum est. Nam hostibus infra saltum receptis in ipsis faucibus confragosi itineris, ciclopes parati ad prelium exciperunt illos clamore nimio, quos incursantes lanceis et gladeis debilitabant circa crura graviter. Ipsi vero refugierunt subtus arborum opaca. Hoc modo illi conclusi fragore mangno ceciderunt. Enervati nonnulli interempti sunt. Quippe silvarum obicibus quaqua versum impediebantur, ne se aut defendere aut ex ipsis optatam copiam posse⟨n⟩t prosternere. Denique non sine plurima strage ciclopum celebrata victoria Titanes superavit. E quibus III^{C} illic corruisse referuntur, reliqui fuga elapsi ad sua repedaverunt. Unum ex eis dux multo labore auxilio omnium suorum stipatus vivum vix comprehendit, qui tamen opido valde vulneratus et confossus gladiis et concis fuit, unde et aufugere nequivit. Hunc coegerunt resignare concum suum sicque e saltu perductum abegerunt secum. De cetero ciclopica gens securitate usa est nec ultra apposuerunt illi gigantes vexare eam pro tributis. Triumphator
f. 82^{R} rex tunc ad sua gaudens cum populo suo regreditur, ‖ qui solius ducis ingenio atque solercie talis victorie titulos asscripsit. Unde ei gracias et laudes permaximas ab omnibus acclamari iussit. Ipse vero convivium VII dierum regali ambicione instauravit optimatibus et exercitibus suis et eis munera distribuit in auro et gemmis ac mutatoriis, quod illi ducis probitati attribuerunt et pro hoc eum unice dilexerunt, eo quod eius virtutis occasio penes dominum suum beneficiorum quoque eis esset materia. Inde ergo dux inclitus regia et ipse super omnes munificencia auctus feliciter ad suum ducatum rediit, quem cum summo amore et honore sui susciperunt et super eo iocundati sunt valde. Igitur peregrinacionis sue merorem prosperitate successuum temperavit iuxta quod Deus sepe electis suis cum[3]) temptacione etiam proventum facit, ut possint sustinere. Tunc in gigante, quem captivum tenuit, letatus cum omni eum diligencia fovit, plagis eius medendo operam adhibuit; qui et in brevi convaluit. Preter ceteras commoditates expeditum eum stare et ire permisit,

3 extremi] extrimi *Hs* 6 carpelantes] *Hs* 7 fragore] frigore *Hs*

[1]) Vgl. Horat. Sat. II 3, 321. [2]) Vgl. Vergil. Aen. II 390. [3]) Vgl. Bibl. lat., 1 Cor. X 13.

quo voluit, et ideo in se melioratus fuit et duci tamquam dimidio anime sue adhesit diligens eum et dilectus ab eo. Qui cum L tantum etatis annos habuit, omni abiete precelsa a mento supra alcior fuit. Sic itaque dux nobilis in terra illa consedit cum multa gloria et mansit ibi sex annis continuis habens in familia et in mensa sua hunc mangni corporis de Titania, duos Bragmannos, duos sciopodes latissimorum pedum et plurimos de auritis illis, quibus membrane aurium pro amictu sunt. Ad quorum aspectum cottidie letabatur. Ea sola[1]) voluptas solamenque mali ei erat et per eos tempus redimebat.

Tempus reversionis

⟨C⟩um autem venisset tempus miserendi eius, ut cum spectans cuncta ex alto Deus dingnaretur post longum visitare, accidit, ut sub aurora cuiusdam diei stans pre foribus castri sui loco ediciori levatis oculis respiceret navim onerariam ex alto mari ad littus propinquare, que Mauris repleta fuit. Mox accurrens percontatur, unde et qui essent et qualiter illuc applicuissent. Qui dixerunt mercatores se esse et de Ubiano quadam regione cum mercimoniis exisse atque aliorsum mercatus gracia ire voluisse, sed sinistro omine[m] ventorum se turbinem in illud littus eiecisse, de cetero se ab eo magnopere, ne occidantur, petere, sed bonis eorum sublatis vel exiguum eis pro viatico relinqui, quo posse⟨n⟩t repatriare. Ille cognito unde essent, quia omnia gentis et terre illius iam olim ex fama noverat, hoc tantum requisivit ab eis, si terra illa aliquo bello pulsaretur. ‘Pulsatur’, inquiunt, ‘nam rex Babilonie’, aiunt, ‘contra regem Ubiani ‖ arma ferre et terram demoliri f. 82ᵛ gaudet ob titulum Christianitatis, quia vellet eum ad paganismi leges transire et hac occasione bella eis cognita sunt’. ‘Valetis hinc me’, inquit, ‘tacite et absque strepitu fame abducere? Nam in Ierusalem urbem sanctam in voto habeo adire. En laborem vestrum condingna mercede compensabo, sed et regem Ubianensem ineundo videre eique, si opus fuerit, militare ad tempus cupio’. Ad hec illi exultanter ‘Salvum’, inquiunt, ‘te perducemus, quo volueris’. Fidei sacramentis super hoc ab eis postulatis et acceptis rogavit illos tam diu ibi moras nectere, quousque se expediret, ut cum eis posset ab eis abire. Mox secreto accersitis comite W. et illis IIII aliis, qui residui erant ei de sociis suis, aperuit eis cor suum, quid facere disponeret. Nam illi eque ut ipse iam dudum patriam siciebant iuxta illud[2]) ‘Nescio qua natale solum dulcedine cunctos ducit et immemores non sinit esse sui’. Itaque die quadam advesperante precepit eisdem iuvenibus, ut thezauros copiosos, quibus habundavit, navi clam inferrent. Erant enim ei duo cubicularii de Arimaspia, quos fideles sibi in omnibus probaverat, qui eius prece cum amore devincti comitabantur iter eius. Ante omnes pene erat ei corde gigas suus et reliqui ammirabilis figure homines, quos ab eo possideri diximus. Hos homines binos et binos premisit ad navim fama inscia et sic pariter cunctorum gaudio inenarrabili profecti sunt. Miracula hec, quod post clarebat, ut vir profunde mentis et ingenii singularis in argumentum credulitatis secum detinuit, ut, cum post referret de tot mirabilibus, que viderat et compererat, non discederetur habenti inpresentiarum IX mirabilia. Cumque velis opansis alta librarent equora iubente Deo ventus eis secundus affuit, qui eos in terram Ubianam prospero flatu perduxit. Applicuerunt autem ad urbem regiam, in qua rex tunc morabatur. Quibus ad littus egressis dux mirabilibus suis ante se ordinatis spectaculum ipse factus mundo processit cum suis ad pallacium. Rex et omnes aulici visis tot mirabilibus et gigantem ammirati stantem iuxta ducem spiritum ultra non habebant, quia nichil umquam

[1]) Vgl. Vergil. Aen. III 661. [2]) Ovid., Pont. I 3, 35 f.

tale viderant. Unde et mangnifice in eis delectati officiosissime eos receperunt. Tunc prior dux postulavit a rege, ut apud eum manendi eique si opus esset militandi sibi copia daretur, quatenus eciam incommoda que pertulisset et qualiter illo advenisset ei liceret exponere. Ad hec rex paratissimus fuit, dixit, quod, si semper cum eo degere vellet, ei in omnibus provideret, de quibus opus ei esset, exinde paterno affectu eum cum suis omnibus manutenuit et fovit. Post aliquod tempus insonuit in auribus terre illius ‖
f. 83R regem Babilonicum in manu forti egressum de terra sua contra fines Ubianici regni venire, ut illud demoliatur et servituti sue adiciat. Quo comperto rex christianus nunciis circumquaque directis expedicionem principibus et plebibus Christianis festinato indixit et milibus contractis movit de finibus suis, ut occurreret paganis in locis desertis. Dux huiusmodi pungnam totis medullis affectabat, quia agonizare[1]) pro iusticia bonum est. Unde et universitatis domino belli eventum commendans arma intrepidus arripuit cum viris suis. Ordinatus itaque aciebus hinc et inde gigas suus ipso annuente singnum regium manu tulit et exercitum precessit, qui eciam exultavit,[2]) ut gigas ad currendum viam suam. Sicque acies bella committunt gentilium et infinita fuit mangnitudo. Sed Dominus, qui non salvat in clipeo neque in hasta nec in multitudine, voluit eos conteri a populo suo. Tota illa die acriter belligeratum est, donec sol vergeret ad occidua. Dux et viri sui, exigui[3]) numero, sed belli vivida virtus, semper in fronte erant pungne. Unde accidit, ut regem partis adverse dux precipue observaret, ut in eum insurgeret. Quem forte gravi ictu ferri trans loricam et per os usque ad medullam vulneravit. Nec ab eo destitit, donec idem rex captus est. In eadem autem tumultuacione et pressura, que circa regem facta est, dux maximos labores pertulit adeo, quod vix mortem evasit. Nam pene suum tristis merserat caput hora quoniam eciam ibi unus sociorum eius occubuit, quem de mari et grifis salvum receperat. Ac Ubianenses Deo protegente recesserunt prospere, Babilonici defecerunt et graviter ibi contriti sunt et cesi, reliqui diffugium pecierunt. Post hec rex Ubianum cum triumphali pompa letus regreditur. Qui captivi regis curam agens eius plagas in brevi curari fecit nec distulit ille post curacionem, sed misit celeriter ad ⟨ad⟩miraldos et ad optimates suos, ut venirent et tradicionem eius liberacione facerent ac obsides darent. Quod et factum est. Nam, illis coram positis, terras quas abstulerat remisit, thezaurorum immensitatem et terras pro se largitus est, datis insuper vadibus, quod composicio pacis et reconsiliacionis federa inter se firma essent neque de cetero ius tirannicum in regnum Ubianicum exerceret. Hiis ex sentencia gestis dux longinque peregrinacionis tedio affectus regi de Ubiano locutus est, quod libenter iter suum expedisset ad sepulchrum Domini. Insuper adversos casus, quos pertulisset, exposuit. Ille hiis condolens, quod tantorum operum
f. 83V virum secum non posset assidue detinere, ‖ commendavit eum affectuose regi Babilonico sub iure iurando, quod eum in bona fide Iherosolimam deduci faceret. Quem ille suscipiens, quod iter eius regaliter proficeret, constanter promisit. Itaque petita licencia dux a suo rege cum omni honore dimittitur, datis ei a rege duobus somariis thezauro onustis et dromedario elegante. Est[4]) autem dromedarius genus cameli, minoris quidem stature, sed velocioris. Centum enim miliaria et amplius una die decurrit. Post hoc rex ille pro-

28 optimates] obtinaces *Hs*

[1]) Vgl. Bibl. lat., Eccli. IV 33. [2]) Vgl. Ps. XVIII 6. [3]) Vgl. Vergil. Aen. V 754.
[4]) Vgl. Isidori. Et. XII 1, 34.

fectus est et dux cum eo. Cumque Babiloniam venissent, dux apud eum refrigeratus est mense uno vel amplius. Deinde commovere fecit dux regem sponsionis sue, quatenus iter suum expediret, quod et fecit. Nam et admiraldos quatuor de melioribus suis convocans eis in mandatis dedit, ut ei in propriis personis conductum prestarent usque Ierusalem. Preterea camelum onerari fecit opibus gemmarum et ostri et hec ei pro munere dedit. Dux graciarum acciones egit pro tot bonis et rege salutato letus inde decessit habens secum de rengno in comitatu ad II M hominum usque ad locum destinatum. Auditus huius nuncium precessit in Ierusalem, quod dux Ernst ibi adveniret, de quo longe lateque tam miranda iam olim fama disperserat. Ruit obviam venienti per sabbati iter ad urbem utriusque sexus frequencia et gratissime susceptum persecuti sunt cum laudibus usque ad requiecionis Domini locum in testimonium credulitatis, videntes tam insolitam et admirabilem clientelam circa ipsum. Quam ille post visitacionem s. sepulchri oracione conpleta dimidiavit et obtulit ibi mediam partem, gracias agens Deo. Statuit autem anno integro, quod semper obtabat ibi militare propter rengnum celorum; quod et fecit. In qua temporis vice varios sepe incursus et assultus fecit in loca gentilium et frequentibus congressionibus auxiliantibus Christianis concernit, ubi eum Dominus semper illesum conservavit. Cumque rumor de ducis reditu et commoracione in Iherusalem maria super pennas[1]) ventorum transvolando Romanam urbem implesset et de tot mirabilibus ab eo non solum visis, sed eciam apportatis aures mundi percelleret, pervenit ad Ottonem, qui rex summam gerebat, sermo iste. Qui post inimicicias iram meminisse malum ducens cupiebat eum reverti et cepit attediari super eo, quando eum videret et mirabilis que de eo fama celebravit, posset communicare pari modo, et similem ob causam proceres primarii de toto ‖ regno f. 84R obtabant reditum eius. Tum eciam, quia gwerram inter ipsum et imperii patrem iam olim decidere et eum in plenitudinem gracie augustialis cuperent reducere. Preterea Cesari fertur superne relatum esse ob preces assiduas Adelheidis Auguste, religiose utique femine, quod iniuste tractasset ducem Ernestum et quod Henricus comes Palatinus Reni fuco mendacii oculum prime gracie, quam ad ipsum habuit, turbasset ob invidiam. Unde per peregrinos signatos ei demandavit, ne cunctaretur venire, animum imperialem erga eum miciorem esse, ea que ablata essent de iure paterno ei relaxare in reliquum nec iam mala ut ante, sed bona ab imperio quam multa se parare. In eandem quoque formam principes ei demandaverunt. Hiis ille pro certo cognitis et spei exinde viribus collectis, quamvis a Christianis unice amabatur, ab ethnicis tenebatur, quos multis modis debellabat, tamen a nativo solo nolens diucius disiungi, salutato sancto sepulchro, cum favore omnium Christianorum profectus Acrem adiit, ibi navi conscensa cum omnibus suis post VI ebdomedas navigantes Barym prospere applicuit, preter quod in mari periit blade huvus suus, illud scilicet animatum plante lacioris, unde non parum doluit. A Barensibus officiose susceptus, cum ad s. Nicolai tumbam propensius orasset, inde Romam iter suum intendit. Cuius adventu Romani prescito procedente ab urbe in occursum eius cum multa eum ambicione susceperunt et ad limina apostolica prosecuti sunt, super eius ammirabili comitatu et super enarracione tot mirabilium, que vidisset, magnifice delectati. Qui VII dies ibi exigit sanctorum locorum visitacione animum ibi pascens. Cui senatus cuncta necessaria de publico erario habunde ministravit. Italia digressus cum cisalpinasset (*am Rande:*

[1]) Vgl. Bibl. lat., Ps. XVII 11.

cisalpinare est esse inter nos et Alpes), pervenit ad eum, quod imperator apud Babinburg curiam tunc temporis celebrem haberet. Erat autem vigilia nativitatis Domini. Tunc ipse et comes W. communicato consilio nemus, quod in contiguo urbis erat, adierunt et ibi nocte delituerunt. Inde exsurgentes ad Auguste regiam accesserunt. Ibi tamquam cum callidi exploratores ingressi fuissent, observabant, ubi locorum regina hora matutinali orabat et illic genubus eius sunt advoluti. Illa paulisper mota, qui essent et quid ante lucem peterent, modeste quesivit. Respondit dux, quod ipse esset dux Ernst, filius eius,
f. 84v et adiecit ‘Noli morari, mater et domna serenissima, in auribus Au- ‖ gusti pro me preces deponere. Ad hoc enim propriis oris redditus te primitus expetivi, si quomodo gracie imperatorie per te aditum merear invenire. Nil nisi sollicite sint tua verba’, prebebat. Que cum audisset hec, quasi revixit spiritus eius et ruens in oscula filii flevit pre gaudio et Deo graciarum munia solvebat, quod vivum eum meruisset recipere, quem mortuum credebat. Morarum tunc inpaciens hospicio reditum operiri se fecit, quousque ipsa super eo principibus loqueretur et eos rogaret verbum suum promovere, ut nec odio nec livore erga eum ducerentur eorumque retro actus essent obliti. Iniunxit eciam ei, ut silencio tegeret reditum suum nec iret in publicum, donec missarum solempnia agerentur presente Augusto observataque hora post sancti ewangelii recitacionem ex inproviso pedes imperatoris teneret veniam expostulans, oportunium tunc iudicans, quod principes preces pro eo interponerent. Ita illo digresso ad hospicium ipsa universos curie capitaneos convocavit, quibus ipsa secrete aperuit, quod dux eius filius, qui tot annis extorris et exul de terra sua fuit, modo reversus ibi adesset et idcirco se eis attente supplicare et semper apud velle promereri dixit, quatenus graciam et favorem imperialem ei quantocius impetrarent. Quod illi in bona fide facturos promiserunt, leti admodum de adventu viri nobilis, quem tociens obtaverant ad se reverti. Mane diei sequentis, quia nativitas sacrosancta Dei et hominis Christi tunc illuxit, imperator se de more regalibus induit processurus in publicum, quem tota curia cum laudibus est prosecuta ad ecclesiam coronatum. Igitur post ewangelium solempnis misse, cum antistes declamaturus in aures populi in ambonem conscendisset et summum ab omnibus silencium fieret, ecce laneus et discalceatus dux accurrens procidit ad plantas Augusti, protinus a principibus et tota curia instanter acclamatum interpellatum est pro eo. Imperator, victus precibus et clamoribus eorum flexus ad pietatem, dixit se pro honore Ihesu Christi et ob eorum preces eum de terra levare. Quem elevatum osculatus est, nec dum enim eum congnovit. Cum autem denotasset eum in facie et eum cognovisset, mox caput dimisit et demutata est facies eius. At principes viriliter succlamabant, quia non decet regium verbum immutari, et, quia[1]) rerum dominis pietas semper amica, clemencia sodalis est, se ipsum vinceret invictus et, quod semel bene fecisset,
f. 85r ratum id esse ‖ dingnaretur. Ille iterum hiis superatus: ‘Ex quo’, ait, ‘omnes ita iudicatis, quod imperialem maiestatem hec deceant, animo nostro nos ipsi imperantes modum inponi⟨m⟩us et huic plenitudinem gracie nostre redonamus.’ Tunc remisit ei ex animo, quidquid contra se, contra imperium malorum vel egisset vel commeruisset et suscepit eum paterne. Pro quo qui aderant in voce exultacionis dominum et regem glorificabant, post explecionem misse circa ducem populosus accessus et ingens pressura optimatum facta est eius reversioni congratulancium. Sed pre omnibus matris eius spiritus exultavit in Deo

[1]) Woher das Folgende?

salutari eius. Tunc rogabant ducem in commune, ut mirabilia sua, que penes se loco miraculorum habebat, eis ostenderet. Quibus in medium deductis stupor vehemens omnes tenuit atque pendent[1]) narrantis ab ore, cum nichil simile umquam relatu didicerint ac eiusmodi clientule apparencia nulli imp⟨e⟩ratorum obvenerit nec cuiquam in orbe Romano maiorum antea visa fuerint. Restituto vero ex sentencia procerum duce cum comite W. et cum ceteris viris in integritatem iuris seu honoris sui, Augustus peciit sibi de miraculis suis sibi dari. Quod dux annuit, sed in angaria. Nam unum Ciclopem et unum de auritis illis, preterea Bragmannum unum de cubitalibus illi largitus est. Nam gigantem suum a se dimittere noluit. Sicque dies V intra pallacium continuavit, in quibus Augustus ita in audiendis miris occupabatur, quod pauca publice utilitatis negocia tunc disposuit, seria sua eius narracioni postponens. Cumque metus omnes et inexorabile[2]) fatum erga se dux sepius explicaret, ut satisfaceret horum curiosis, videres presentes tot adversitatibus semper quidem condolescere, plerumque lacrimas fundere, denique cesareana mens habundancia caritatis circa eum ducta remisit ei honores pristinos et omne ius paternum cum attinenciis suis ac de cetero dilexit eum et fovit multa plura bona in eum conferens, quam prius ei mala fecisset.

Sic vir strennuus sedit in hereditate paterna cum honore multo, dum advixit, et non erat sathan neque occursus malus benedixitque deus novissimis eius, qui sicut et dedit et abstulit quando voluit, sic nimirum ablata in multiplex ei restituit.

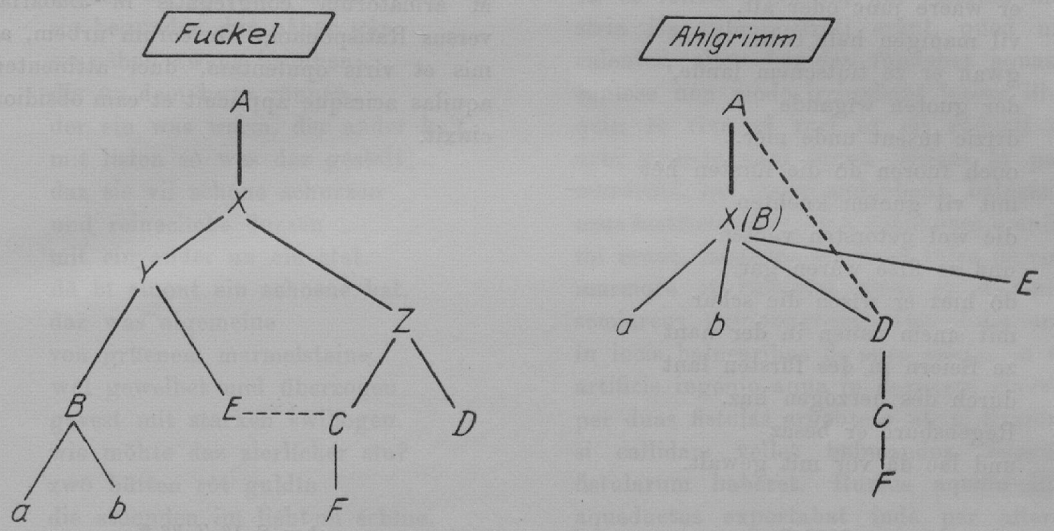
Qui est benedictus in secula seculorum. Amen.

---

[1]) Vgl. Vergil. Aen. I 715. [2]) Vgl. Vergil. Georg. II 491.

Die wissenschaftliche Literatur über die Texte der Ernstsage ist ziemlich zahl- und umfangreich. Was die oben genannten führenden Germanisten mit bewundernswerter Belesenheit und großem Scharfsinn zusammen- und vorgetragen haben, ist späterhin namentlich von Arthur Fuckel[1]) und F. Ahlgrimm[2]) berichtigt bez. weitergeführt worden.

Ich gebe die von diesen beiden versuchten Stemmata wieder:



Allen gemeinsam ist die starke Betonung des sekundären oder tertiären Charakters des lateinischen Textes C und E. An die lateinische Urfassung, die über A zu setzen wäre, glaubte man teils nicht mehr, teils gab man es auf, Näheres über sie zu ermitteln. Alle erschlossenen Mittelglieder dachte man sich in deutscher Sprache.

Wenn ich nun daran gehe, die herrschende Meinung zu erschüttern, so bin ich mir der Gefährlichkeit meines Wagnisses gegen den Strom zu schwimmen wohl bewußt. Ich kann versichern vorsichtig und nach bestem Wissen und Gewissen unvoreingenommen gearbeitet, manche Bedenken gegen eigene wie fremde Gedanken und Behauptungen sorgsam erwogen zu haben.

Da von der Fassung A nur Fragmente vorliegen, schien es mir das Richtigste zu sein, unter Benutzung der Ausgabe von Bartsch, die von ihm unter der Sigl B zusammengefaßte Redaktion des vollständig erhaltenen mittelhochdeutschen Gedichtes mit dem Erf(urtensis) zu vergleichen. Die Annahme lag nahe, daß der neue Text sich als eine Latinisierung von B oder dem älteren A erweisen würde. In der Tat bestehen zwischen B und Erf. weitgehende Übereinstimmungen, ja bei einzelnen Partien macht Erf. den Eindruck einer Übersetzung von B. Vergleiche beispielsweise:

---

[1]) Der Ernestus des Odo von Magdeburg und sein Verhältnis zu den übrigen älteren Bearbeitungen der Sage vom Herzog Ernst. Marburg (Diss.) 1895.

[2]) Zeitschrift für deutsche Philologie. XXIX (1897), S. 548 f.

B 1430 ff.

ein hervart der fürste sprach
in des herzogen lant.
diu wart geboten zehant
den die ze werke tohten
und schilt getragen mohten,
er waere junc oder alt.
vil manigen helt balt
gwan er ze tiutschem lande,
der guoten wîgande
drîzic tûsent unde mêr.
ouch fuoren dô die fürsten hêr
mit vil guoten knehten
die wol getorsten vehten
und ze flîze wâren gar.
dô hiez er wîsen die schar
mit sînem vanen in der hant
ze Beiern in des fürsten lant
durch des herzogen haz.
Regensburc er besaz
und lac dâ vor mit gewalt.

Erf. oben S. 15 Z. 6 ff.

Unde indixit toti regno expedicionem contra ducem et terram eius accelerare et dilectus militum veteranorum seu tironum et qui bellis quoquo modo apti essent fieri mandavit. Quibus in brevi ad XXX M armatorum congregatis in Baoariam versus Ratisponam, Noricorum urbem, armis et viris opulentam, duci attinentem, aquilas aciesque applicuit et eam obsidione cinxit.

1952 ff.

ich wil iuch alle gerne enphân
ze bruodern und ze gesellen.
ich ensol mich nimmer gezellen
iwer keinem ze hêren.
ir muget alle mit êren
sîn mîn genôze an dirre var.

oben S. 16 Z. 36 ff.

gratissime se eos recipere dixit nec se velle eis dominari, ut se molliciem sectantem, illos supplicio cogat; hoc enim est dominum, non imperatorem esse, sed esse velle in illis quasi unum sese ex illis, asseruit eum, quoad posset, consilium eis et opem fraternam non negaturum.

2306 ff.

über daz gevilde
wîste sie der küene man.
dô truoc er manlîche dan
den vanen unz an das burctor.
dâ gestuonden si dô vor.
Diu burctor wâren ûf getân.
dô sâhen die küenen man
nieman an den zinnen,
weder ûze noch innen.
des nam sie michel wunder.
sie sprâchen alle besunder.

oben S. 18 Z. 12 ff.

adhortatu ducis cum signo militari per planum camporum interritus processit usque ad portam urbis. Quam dum acies apertam conspicerent et neminem ad propungnacula nullumque citra castrum viderent, attonite conferebant ad alterutrum.

2649 ff.

dâ neben sâhen sie dô stân
einen grôzen hof wol getân,
wît und vil schône.
manigen zêder grône
funden sie dar inne stân.
sie begunden dar nâher gân.
sie sâhen zwêne brunnen
die ûz dem hove runnen,
der ein was warm, der ander kalt.
mit listen sô was daz gestalt
daz sie vil schône schuzzen
und reinecliche duzzen
mit ein ander an ein stat.
dâ bî stuont ein schoene bat,
daz was algemeine
von grüenem marmelsteine
wol gewelbet und überzogen
gevest mit starken swibogen.
wie möhte daz zierlîcher sîn?
zwô bütten rôt guldîn
die stuonden im liehtem schîne.
zwô rôre silberîne,
geworht mit grôzen fuogen,
die daz wazzer dar în truogen
mit listen sô was daz getân.
swederez man wolde hân,
warm wazzer oder kalt,
des truogen die rôren mit gewalt
den beiden bütten genuoc.
ein êrin antwerc ez truoc
anderthalp ûz dem bade dan,
als wir daz vernomen hân.
ez was ouch geleitet,
über al die burc gebreitet:
daz geschach mit sinne.
die strâzen dar inne
beide grôz und kleine
wârn von marmelsteine,
sumliche grüene als ein gras.
so in der burc erhaben was
und man dâ schône wolde hân,
sô liez man daz wazzer sân

oben S. 19 Z. 25 ff.

contemplabantur viridarium spaciosum et amenum ad meridianam plagam palacii primi, cedris consitum. In quod e vestigio progressi viderunt vitrei laticis geminos ex eo fontes scaturire, qui veterum industria ita subministrati erant, quod unus calentes, alter frigidas fundebat aquas et copiose non modo irrigabant locum illum, quin et rivi vel ruri ex eis reducti toti urbi iocundo usui erant. Eciam in parte murorum, qui locum ambiebant, balnearum usus institutus fuit, que communes omnibus ibi erant, laqueata supra et infra de viridi marmore et habentes circa se dispositos semiarcus quinquagenos. Duo dolia erant in locis balnearibus de auro solido, in que artificis ingenio aqua in devexum currebat per duas fistulas argenteas ut, si frigidam, si callidam vellet balneandus, beneficio fistularum haberet. Rursus aquam illam aqueductus exportabat inde per alterum latus. Platee urbis de marmore optimo strate erant et, quando ex eis oportuisset emendari salebras, rivorum illorum deducto repente super eas emittebatur et sordes omnes eluebat. Indeque platee fulgore tunc preferebant instar nivium alpinarum.

über al die burc gên.
sô mohte dâ niht bestên
weder daz hor noch der mist.
in einer vil kurzen frist
so wart diu burc vil reine.
ich waene burc deheine
ûf erden ie so rîch gestê;
ir strâzen glizzen so der snê.

B 3719 ff. vgl. unten.

B 3735 ff.

'Wie nû, lieben friunde mîn?
hiute sult ir lâzen schîn,
daz ir wol türret vehten
gelîch vil guoten knehten
sul wir mit strîte an sie komen.
nu si uns die strâze hânt benomen,
dâ wir ze schiffe solden gân,
nu sult ir zuo dem vanen stân
unde wert iuch manlîche.
hie sul wir daz himelrîche
koufen mit dem lebene.
ez hât nieman vergebene
die himelischen êre.
da gebrist ouch nimmer mêre
freude, diu niht zegât
und ouch nimmer ende hât:
daz sul wir dienen hiute.
diz sint ungetoufte liute
und ahtent niht ûf got.
ezn sî mîns trähtîns gebot,
daz wir hie suln belîben,
sie mugen uns niht vertrîben
verrer danne zuo dem mer.
sie habent ein kreftigez her:
daz ist ze bîle kein guot.
nu sult ir alle iuwern muot
wenden an unsern trähtîn,
daß er uns gnaedic ruoche sîn
und uns helfe ûz dirre nôt.
helde, nu vürhtet niht den tôt:
wir sîn durch got ûz komen.
wirt uns hie der lîp benomen,
wir sîn doch vor in genesen.
deste küener sult ir wesen
und strîtet ûf den gotes trôst.'
etc. etc.

oben S. 24 Z. 34 ff.

Nunc, viri, consilium capite, quod semper milites invicti fuistis, ad mentem reducite et ob hoc monstruoso cetu fortiter vos defendite. En ipsi cernitis, quod inter nos et mare se medios iam obiecerunt, ne viam ad naves explicare possimus. Aut hic omnes coram multitudine occumbemus, et Dei erit animas nostras salvare, aut decertandum erit viriliter, qui salus prelii in manu Dei est. Isti barbari sunt, Deum ignorant, ducem belli animum habent, quorum quidem, tametsi numerosus est exercitus, spernendus tamen est, quia invalidus existit. Semper hiis in prelio maximum periculum est, qui maxime timent, unde ne timueritis eos. Audacia vobis pro numero habeatur. Nos enim de celo adiutorium speramus, poterimus conterere eos. Vos tamen animos erigite, mortem pro Deo appetite, que nobis mercacio glorie, non pene erit, vite mortalis dispendium, vite vitalis lucrum.

5361 ff.	oben S. 34 Z. 16 f.
Do er der maere künde gewan, dô wîste wol der küene man, wie ez umb daz lant waere gestalt. dô frâgte in der recke balt, ob iht urliuges dâ waere.	Ille cognito, unde essent, quia omnia gentis et terre illius iam olim ex fama noverat, hoc tantum requisivit ab eis, si terra illa aliquo bello pulsaretur.

Es ließen sich noch viele Ähnlichkeiten mehr zeigen. Auf der anderen Seite ergab die Vergleichung erhebliche Differenzen. Viele von diesen könnte man erklären, ohne die Annahme einer unmittelbaren Verknüpfung von B (bzw. A) und Erf. aufzugeben.

Wie B und D hat der Erf. eine betrachtende Einleitung über die verschiedenartige Aufnahme, die Erzählungen von Heldentaten bei tapferen, ritterlichen Menschen und bei Feiglingen, Stubenhockern fänden. Im Erf. sind die Bemerkungen durch Zitate aus Cicero, Sallust u. a. geschmückt und weitergeführt durch Hinweise auf das viele Wunderbare, das Ernst auf seinen Zügen sah und erlebte, was alles wiederum durch gelehrte Anführungen gestützt wird.

Da dieses Plus in allen übrigen Bearbeitungen fehlt, ließe sich sagen: der gelehrte Mann, der die Fassung Erf. schuf, hat es von sich aus zugesetzt.

Ferner, der Erf. hat eine Bucheinteilung, die den übrigen Texten fremd ist, auch von der bei Odo abweicht. Der Schöpfer der Erfurter Bearbeitung könnte die Einschnitte selbst gemacht haben, auch wenn ihm B vorlag. B hat nicht wenige Stellen, die in Erf. fehlen, gibt manche der vielen Reden direkt, während sie der Erf. z. T. indirekt bietet. Im Erf. ist manches kürzer als in B, an anderen Stellen finden sich im Erf. gelehrte Ausführungen, die das mittelhochdeutsche Gedicht nicht hat.

Alles dieses und anderes berechtigte noch nicht von der Annahme abzuweichen, daß der Erf. irgendwie aus B geflossen wäre. Man muß sich allerdings von Anfang an hüten, den Erf. einfach als eine wörtliche Übersetzung ohne Selbständigkeit anzusehen; er ist, selbst wenn er aus deutscher Vorlage stammt, eine Bearbeitung mit Eigenem im Ausdruck, im Zutun und Weglassen.

Die Ableitung des Erf. aus B (a b) wird nun aber — für mich wenigstens — zu einer Unwahrscheinlichkeit oder vielmehr zur Unmöglichkeit infolge der Beobachtung, daß der Erf. wichtige Abweichungen von B hat, in denen der Erf. auffällig mit anderen Fassungen übereinstimmt.

B 196 ff. Bau des Magdeburger Domes: Erf. S. 10 Z. 8 ff. steht E (Odo) 312[A] näher als B durch die Erwähnung des Marmors.

B 70 ff. Erlernung der griechischen Sprache durch Ernst von B nicht direkt erwähnt, wohl aber von Erf. S. 10 Z. 17, C und E.

B 702 ff.

daz saget mir, fürste hêre,
der ez in reden hôrte
mit waerlîchen worten,
der bat dô heimlîche mich
daz ich warnete dich.

Im Erf. wie in A spricht Heinrich von mehreren, die bei der Verschwörung Ernsts anwesend gewesen wären und Heinrich gewarnt hätten, während B und E von einem Warner sprechen.

A I 61 ff. dat hânt mir in truwen geseget
di it an der rede hôrten
ind bâden, dat ig dir sagete.

Erf. S. 11 Z. 17 f. sicut pro certo compertum habeo ab hiis, qui interfuerunt.

B 815—852. Heinrichs Ratschlag im Erf. S. 11 Z. 33 ff. ähnlicher C E als B.

B 853 ff. Erf. S. 12 Z. 24 ff. spricht wie C D (E) von Heinrichs Einfall in Ostfranken, das später an Würzburg kam, B bezeichnet das Land nicht.

B 911 ff. Botensendung im Erf. S. 12 Z. 32 und in C D E.

B 914 ff. Während in B Ernst erst die Kaiserin und die Fürsten um Vermittelung anruft, nach Fehlschlagen dieser Versuche Nürnberg entsetzt, kommt im Erf. wie in C D E Ernst sofort der Stadt zu Hilfe, vertreibt Heinrich und wendet sich dann erst an die Mutter und diese an die Fürsten.

B 966 f. Im Erf. S. 13 Z. 38 f. ist Pfalzgraf Heinrich bei der Unterredung zwischen Kaiser und Kaiserin anwesend. B sagt nichts davon. Nur in C 201, 8 f. wird das Beisein des Pfalzgrafen erwähnt, jedoch bei einer zweiten, sonst nicht berichteten Unterredung.

B 1556 ff. In B läßt der Kaiser nach 6 Monaten vergeblicher Belagerung Maschinen bauen und gegen die Stadt auffahren, im Erf. S. 15 Z. 17 nach 22 Tagen, in D 1387 nach 3 Wochen (also auch nach 21 oder 22 Tagen), C 207, 19 nach 3 Monaten.

B 1851 f. Erf. S. 16 Z. 21 ff. und E 335^{D} heben deutlich Ernsts Dank und Versprechungen hervor.

B 1854: daz was in liep vernomen. Erf. S. 16 Z. 17 f. Nach C 218, 8 f., E 336^{A} freuen sich auch die Feinde.

B 1961: des dancten im die helden guot. Erf. S. 16 Z. 39 f. Illi tanto duce itineris . . . gaudebant. E 336^{C}: Exultant iuvenes certi sub principe tanto tristia nulla pati.

B 2012—36. Im Erf. S. 17 Z. 4 ff. C 210, 21—25 kurz.

B 2040—45 ohne Entsprechung im Erf. wie in E 337^{A}.

B 2046—2122 im Erf. S. 17 Z. 8 ff. und E 337 kürzer, die Reden B 2091 ff. und 2101 ff. fehlen.

B 2117. Während B 50 oder 15 Schiffe erwähnt, haben Erf. S. 17 Z. 16 und D 1922 22, Odo E 337^{C} 25.

B 2179. Die nach B 3 Monate dauernde Meerfahrt im Erf. S. 17 Z. 28 wie D 1979 und E 338^{C} (wo bis statt his zu lesen ist) 2 Monate.

B 2233. Die in B nicht gezählten Zinnen werden im Erf. S. 17 Z. 39 und E 339^{A} auf 500 veranschlagt, in C 213, 35 f. auf 200.

B 2565 f. läßt die Wände von Smaragden leuchten, Erf. S. 19 Z. 15 und E 340^{E} von Onyx.

B 2666 nennt die Zahl der Schwibbogen nicht, Erf. S. 19 Z. 31 f. wie D 2448 dagegen 50, E 343^{A} 53.

B 2763 ff. erwähnen keinen Trunk nach dem Bade, wohl aber Erf. S. 20 Z. 3 f., D 2539 f., D 343[D].

B 2894 mit vil galîen, Erf. S. 20 Z. 17 wie E 344[B] mit 100 Schiffen.

B 3190 f. läßt den Truchseß die Speisen vermissen, als man sich zu Tische gesetzt hatte, Erf. S. 21 Z. 30 f. die ministri, und C 218, 1 f. die Kranichmenschen überhaupt.

B 3262 ff. deutet die Klagerede der Prinzessin nur an, Erf. S. 22 Z. 1 ff. wie C 218, 9 ff., D 2757 ff., E 345[E] geben sie direkt wieder.

B 3991 ff. ist nur von Beichte, Buße und Gebeten die Rede, im Erf. S. 26 Z. 31, C 222, 34 f., D 3306 ff., E 353[C] auch vom Abendmahl.

B 4125 ff. Erf. S. 27 Z. 18 ff. und E 354[B C] decken sich in der Beschreibung der Greifen.

B 4357 nennt nur wurze, Erf. S. 28 Z. 38 herbas et fungas, C 225, 26 tam fungos quam herbas et radices, D 3512 swamme unde crut, E 356[A] fungis vescuntur et albis boletis.

B 4382. Erf. S. 29 Z. 2 f. hat hier mit C 226, 15 f., E 356[B], daß der Berg selbst für Vögel zu hoch gewesen wäre.

B 4667 ff. Hier hat der Erf. S. 30 Z. 10 mit C 229, 28 und E 360[B] auch den antiken Namen sciopodes bzw. scenopodes.

B 4813 ff. Hier hat der Erf. S. 30 Z. 37 mit C 230, 9, 12 f. und E 361[B] auch den Namen Panothii.

B 4893 f. gibt die Dauer des Festmahls nicht an, Erf. S. 31 Z. 11 sagt 7 Tage, E 362[C] und 363[A] nennt zuerst 5 Tage, dann noch den 6. Tag.

B 4898 Brechami, Erf. S. 31 Z. 13 Bragmanna, E 362[E] Bricamos, C 232, 5 nennt Indien. Brechami und Bricamos wohl Entstellung von Bragmani etc. In der Tat verweisen manche Quellen die Pygmäen nach Indien, vgl. W. H. Roscher Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. III 2, 3285 f.

B 4929. Ernst wählt 100 Ritter aus, nach dem Erf. S. 31 Z. 21, D 4041, E 363[A] nur 60.

B 5281 gibt keine Dauer des Siegesfestes an, Erf. S. 33 Z. 32: 7, E 367[A] 8 Tage.

B 5320 an daz knie, Erf. S. 34 Z. 3 a mento, E 368[A]: mentotenus. Im deutschen Texte wohl knie und kin verwechselt, vgl. Fuckel S. 72.

B 5339, 5344 von Môrlant, von Môrlande, Erf. S. 34 Z. 12 de Ubiana quadam regione, E 368[C] Ubia tellus.

B 5370 f. in dem Môrlande dem künige, Erf. S. 34 Z. 18 contra regem Ubiani D 4401 mit dem Konige Ubyane.

Zwischen **B 5403** und **5404** haben der Erf. S. 34 Z. 26 ff., C 234, 11 ff., D 4471 ff., E 368[E] noch eine Beratung zwischen Ernst und seinen Gefährten.

B 5424 ff:

dannoch hâte er zwêne man
liep von Arimaspî,
die wâren im heimlîch bî.

Erf. S. 34 Z. 30 f. Erant enim ei duo cubicularii de Arimaspia, quos fideles sibi in omnibus probaverat; D 4481 er het tzwen kamerere.

B 5443 ze Môrlande, Erf. S. 34 Z. 38 in terram Ubianam, D 4534 Ubian.

B 5775 ff. erwähnt Ernsts Heimweh nicht, dagegen Erf. S. 34 Z. 27 ff. und S. 36 Z. 33, C, E. Vgl. unten S. 48.

B 5826 er kam ze Beiern in daz lant, Erf. S. 36 Z. 42 und E 373^{C} berichten Ernsts Zug über die Alpen.

B 5860 erzählt, daß Graf Wetzel der Kaiserin ihren Sohn zu erkennen gibt, im Erf. S. 37 Z. 7 wie in C 246, 25, E 373^{E} gibt sich Ernst selbst zu erkennen und bittet um Fürsprache.

B 5900 ff. Erf. S. 37 Z. 23 und E 374^{B} erwähnen ausdrücklich die Freude der Fürsten.

B 5995 läßt Ernst 12 Tage lang seine Fahrten berichten, im Erf. S. 38 Z. 9 5, C 250, 30 6 Tage.

Schon aus diesem durchaus nicht alles anführenden Bemerkungen dürfte hervorgehen, daß der Erf. manches hat, was er in B nicht finden konnte. Um nun die z. T. erst erwähnten Übereinstimmungen mit anderen Fassungen zu erklären, bedarf es noch einer genaueren Vergleichung von Erf. mit C und E, während ich auf D, das weniger nahe verwandt ist und wohl auf eine Vorlage in deutscher Sprache zurückgeht, nicht einzugehen brauchte.

Ist einer der Texte C E Stammvater oder Abkömmling des Erfurtensis?

Daß die Erfurter Redaktion keine Prosaparaphrase des Odoepos E ist, geht aus dem Fehlen der für Odo charakteristischen Zutaten und Verbrämungen hervor, z. B. alles dessen, was Odo aus der Lektüre der Alexanderdichtung Walters von Lille (Chatillon) gelernt und genommen hat. Das Gegenteil: Erf. Prosagrundlage für Odo, ist trotz mancher Übereinstimmung schon deshalb unmöglich, weil der Erf. etliche Stücke, z. B. direkte Reden, fortgelassen oder ganz kurz indirekt wiedergegeben hat, die wir in B und E vorfinden. Odo muß ein etwas anderes, in manchem volleres Fundament gehabt haben, als der Erf. für ihn hätte sein können, eine Annahme, die nahe Verwandtschaft zwischen beiden Texten nicht ausschließt.

„Die Vorlage Odos kann nur eine deutsche gewesen sein", sagt A. Fuckel (S. 69). Obwohl diese Ansicht, wie es scheint, durchgehend gebilligt ist, muß ich ihre Richtigkeit bezweifeln. Die von K. Bartsch (S. LXVI) und von A. Fuckel (S. 69 ff.) gebrauchten Argumente beweisen nicht zwingend die Latinisierung eines deutschen Werkes durch Odo. Wenn Fuckel sagt, besonders deute bei Odo (E 357^{A}) die deutsche Benennung des Edelsteins de nomine waisen auf das Deutsche hin, so ist dem entgegenzuhalten, daß sehr wohl ein lateinisch schreibender Deutscher eine so allgemein bekannte Bezeichnung, wie es die des Krondiamanten war, deutsch geben konnte. Die beiden lateinischen Prosabearbeitungen C und Erf. bezeugen das ja an mehreren Stellen. Es ist Fuckel nicht entgangen, daß „E und C manche gemeinsame Züge haben und besonders der Ausdruck vielfach nahe verwandt ist (cunei, biformis, se circumfundere kehren z. B. an derselben Stelle wieder u. a.)". Er erklärt (S. 69) diese Übereinstimmung damit, „daß der Verfasser von C auch E gekannt habe und ihm, lexikalisch besonders, manches daraus im Gedächtnis geblieben sei". Für mich hat Fuckels Vorstellung, daß C für seine lateinische Behandlung des Stoffes zwei Texte der Ernstsage, einen deutschen und einen lateinischen, benutzt hätte, sehr wenig Gewinnendes an sich. Besonders aber kann ich mir nicht recht denken,

daß der Verfasser von C so wenig auffallende Wendungen wie die von Fuckel zitierten aus E nach dem Gedächtnis gerade an denselben Stellen gebraucht, anderes Beachtenswerte sich nicht eingeprägt haben sollte. Auf die wörtlichen und sonstigen Ähnlichkeiten von C und E, die ich z. T. schon oben S. 44 ff. vermerkt habe, lege ich größeres Gewicht als Fuckel und erkläre sie mir anders.

C	E
196, 5 f. nec mora, dignis legatis ducem Hernestum ad se vocavit.	316[C] Nec mora, legatus illum vocat.
196, 34 summa petit livor.	317[C] . . . raptus livore secundo.
197, 3 ff. O patriae pater generalis, sed meus specialis, in quo post Deum tota mea spes dependet, habeo secreta, sed prodigiosa et facinorosa, quae ad vos perferam.	318[C] O Caesar clemens, augusti nominis auctor, cui totus iam mundus obedit et uni flectitur omne genu, qui me mihi carior, audi audi turpe nefas . . .

Dieser Anfang, in dem C und E in der Wortwahl von einander abweichen, nicht in B!

207, 27 f. propugnacula tam in muris quam infra muros locata machinis disiecere.	333[A] . . . immani verbere muros machina discindit et propugnacula solvit.
215, 12 f. Gallicam itaque melodiam usque ad sidera tollentibus in mediam urbem proceditur.	339[E] exultat, mediamque canens prorumpit in urbem.
215, 17 f. scutellae vero . . . ex argento purissimo et item paterae, quae vinum seu medonem seu siceram . . . capiebant, ex auro erant.	340[A] argento scutella micat siceramque propinat electrum, liber syro blanditur in auro.
218, 7 f. regem sibi basia rostro longo et acuto infigentem.	345[E] rex rostro teneris infigit dura labellis oscula.
218 ff. biformis etc. mehrfach.	345 ff. biformis mehrfach.
220, 4 f. tamquam leones circumdati canibus.	349[C] . . . et quanto more leones Nemei septi canibus.
220, 15 cuneos.	341[B] cuneos.
220, 23 de tanta multitudine biformium.	351[B] biformis gens.
220, 27 ff. Agrippi se per camporum spatia passim diffundunt et ex improviso hospites quaquaversum circumfundunt . . . per tela toxicata eminus missa quam per enses cominus pugnantes ingerebant.	351[C] . . . . . instant Grippi se longo fundentes agmine circum de longe certant iaculis atque eminus omnis res agitur.
223, 1 Interea loci trieris ipsorum magis et magis prolapsa et magneti lapidi.	353[D] Interea rapti lapidis virtute potenti.

223, 26 f. qui omnes nullum vitae sustentamentum praeter dimidium panem in sarcinis habuere.	354[C] . . . . . in esum dimidius tantum panis superaverat illis.
225, 26 fungos.	356[A] fungis.
226, 10 f. de silice ignem excutiente.	356[C] . . . . . ignem excutit silice ex dura . . .
244, 7 f. dulcedine patriae captus fuit iuxta illud (Ovidii) 'nescio qua natale solum dulcedine cunctos ducit et immemores non sinit esse sui'.	372[E] . . . . . et iam natalis patriae motus dulcedine ...
247, 18 f. imperator regalibus vestibus . . . indutus.	374[B] Vestibus induitur Caesar regalibus . . .

Außer mit C trifft sich E auch mit Erf. Vgl. außer dem oben S. 43 ff. angeführten noch

Erf.	E
S. 13 Z. 36 livor petit. extorrem eum et . . .	317[C] . . . raptus livore secundo. 328[D] extorrem faciet vitam . . .
S. 21 Z. 14 baltheo aureo accinctus erat.	345[B] . . . mire balteus armis cinxit . . .
S. 26 Z. 11 coagulatum mare.	352[E] . . . totamque coagulat undam.

Meines Erachtens gehen diese wörtlichen Zusammenklänge, die nicht alle auf Zufall beruhen können, darauf zurück, daß C und E aus demselben lateinischen Texte geschöpft haben. Wiederum gerate ich da in Widerspruch mit der Communis opinio der Gelehrten, die auch C unmittelbar aus einem deutschen Gedichte ableiten. Indessen, keine der von M. Haupt, K. Bartsch, A. Fuckel angeführten Erscheinungen des lateinischen Wortlautes ist ein Germanismus, der nur durch eine deutsche Vorlage erklärt werden könnte. Und ich darf wohl daran erinnern, daß man schon oft Germanismen in mittellateinischen Texten entdeckt zu haben glaubte, ihre Annahme aber späterhin aufgeben mußte, da sich die fraglichen Wendungen eben so gut oder besser anders, z. B. aus der Entwicklung der lateinischen Sprache selbst, aus Spät- und Umgangslatein, oder auch aus dem deutschen Denken der lateinisch Schreibenden verstehen ließen. Seit M. Haupt hat man für entscheidend gehalten, daß C 244, 19 auf einmal das deutsche Wort blatefuoz erscheint. Warum aber soll nicht schon eine lateinische Vorlage deutschen Ursprungs eine deutsche Bezeichnung geboten haben? Von den 'Sciopodes' wußten die mittelalterlichen Gelehrten seit langem, so durch Isidor von Sevilla. Auch der deutsche Name blatefuoz ist wohl nicht erst in der Herzog Ernst-Sage geprägt worden.

Zu C und E rückt der Erf. an verschiedenen oben S. 43 ff. verzeichneten Stellen. Erf. und C allein haben — gelegentlich zusammen mit D — auch einige Züge gemeinsam und sehr merkwürdig treffen sie an mehreren Stellen im Ausdruck zusammen.

Wörtliche Zusammenklänge.

Erf.	C
S. 11 Z. 4 ff. Sic nupciis ambiciose nimis et splendide celebratis Augustus privignum suum convocans et blande compellans dixit eum loco filii se velle habere. Tunc in curia et imperio promovit eum.	196, 1 ff. ibi nuptiis cum summis tripudiis celebratis ... imperator ... ducem Hernestum ad se vocavit et ... benignissime salutavit, consulatum ... apostrophavit: '... Loco filii te sum habiturus et ad honoris culmen quam maximum possum promoturus'.
S. 11 Z. 9. Et quia 'summa livor petit'.	196, 34. Sed 'summa petit livor'.
S. 11 Z. 10 f. Henricus, Palatinus comes Reni ... qui fuit ... consanguineus Augusti.	196, 35 f. Henricus, comes Palatinus, imperatoris consanguineus.
S. 11 Z. 19 ff. Si alter (alius *Engelhusius*) preter te hec michi suggereret de tam karissimo et de quo in tantum presumo, putarem, eum forte de invidia hoc facere, sed de te cognato et fidissimo nostro hoc opinari non fas est.	197, 13 ff. dura sunt, mi nepos, quae defers et suggeris. quibus, si quis alius praeter te apud me de tam amatissimo mihi principe deferret, nulla ratione fidem adhiberem, sed pro ficticio manifesto reputarem.
S. 11 Z. 24 ff. Itaque versus orientalem Franciam ille eum movit, que tunc temporis terra ad ducem Ernestum pertinuit cum appendiciis suis, postmodum in ius Herbipolensis ecclesie, que et Wirtzeburg, transivit.	198, 11 ff. provinciam Austriae tunc Hernesto subiectam, sed post Herbipolensi ecclesie pro amore contradictam infestabat.
S. 13 Z. 1 ff. Quibus invicem conglobatis et ad pugnam decenter dispositis acies ducis ex adverso stans opperitur.	199, 15 ff. dispositis ordinibus acierum magnanimiter in bellum contra ducem occurrit.
S. 13 Z. 6 f. Ita dux nacta victoria exhilaratus ... qui eciam de spoliis hostium admodum locupletati.	199, 25 f. duce cum suis potito triumpho condigne exhilarato et de spoliis caesorum et fugatorum opulentissimo ditato.
S. 13 Z. 12 exposuit ei, que acciderant.	199, 29 f. tragoediam suam ... exposuit.
S. 13 Z. 14 f. qui ... ducis temeritati graviter succensuit.	199, 31 imperator diram succensus in iram.
S. 13 Z. 29. Mi domine.	200, 11 mi domine.
S. 13 Z. 32 f. iuxta quod sentenciaverint proceres, ab eo dingnam honori satisfaccionem pro obiectis dignemini accipere.	200, 19 ff. nisi se purgaverit ab obiectis, prout scita canonum et decreta iustitiam de eo dictaverint, lata generali principum sententia, satisfactionem condignam in ipsum exerceatis.
S. 13 Z. 41. Henricum Palatinum feralis odii inter Augustum et ipsum auctorem haberi.	201, 28 f. irae auctorem Henricum indicat.

S. 14 Z. 18 ff. Ventumque est Spira(m), ubi imperatorem tunc curiam habere noverat, festino adiit. Quo cum die iam inclinata advenisset . . .	202, 2 ff. Norunt enim, quod imperator regalem curiam celebraturus esset in Spiria. Quo ut . . . ventum est circa vespertinum tempus.
S. 15 Z. 13 non sine gravi iactura utrarumque parcium.	204, 6 f. cum magna utriusque strage (vorher 199, 23 non sine partis suae aliqua strage).
S. 15 Z. 26 nonnumquam cum gravi detrimento suorum.	208, 17 f. non sine permaximo suorum detrimento.
S. 16 Z. 30 f. que ille suis iuvenibus satis hilariter divisit.	210, 11 ff. quae . . . ille . . . suis sociis hilarissime dimisit.
S. 16 Z. 33 pecierunt a duce, ut socios eos huius vie ac laboris dignaretur admittere.	210, 16 ff. deprecantes, ut eos sui itineris Jerosolymitani comites, imo ministros assumere dignaretur.
S. 17, 4 f. qui dum in Ungariam perveniret, a rege Ungariorum benigne suscipitur; a quo donis auctus.	210, 21 ff. in Ungaria ventum. Hunc honorificissime suscepit cum suis . . . rex Ungariae donis ingentibus tantum regem decentibus donabat.
S. 17 Z. 8 honorifice suscepit.	210, 27 digne susceptis.
S. 17 Z. 16 ff. ut una cum ipso equora sulcarent. . . . Velis oppansis iubet alta maria proscindi.	213, 4 f. velo in altum panso . . . terga maris sulcant.
S. 17 Z. 20 f. tempestas grandis.	213, 7 f. tempestas maris permaxima.
S. 18 Z. 2 f. ex quo respectus regis celestis post longa pericula in hoc tam illustre solum nos ad litus eiecit.	214, 7 ff. ex quo in terram hanc satis optimam de fluctibus maris ereptos divina misit clementia.
S. 18 Z. 5 victualium coemptorum.	214, 14 f. victualia benigne et condigne coemamus.
S. 18 Z. 7 propter Deum exulare elegimus.	214, 18 intuitu patriae aeternae exulavimus.
S. 18 Z. 21 portam irrumpunt.	215, 10 portas irruperunt.
S. 18 Z. 36. Postquam autem exemta fames epulis menseque sunt remote.	216, 8 f. Et postquam est exempta fames epulis mensaeque remotae.
	(Gemeinsames Vergilzitat!)
S. 18 Z. 39 unde annonam, que ad anni dimidium sufficere posset, in classem suam congesserunt.	216, 17 f. victualibus ad dimidii anni spatium sufficientibus trierim suam et barcas suas onerabant.
S. 19 Z. 7 perlustrantes.	216, 25 post . . . perlustrationem.
S. 19 Z. 7 ut autem compendio dicam.	216, 27 f. quae causa vitandae prolixitatis . . . stilo exarare supersedi.
S. 19 Z. 9 ff. que omnia de prestantissimi generis marmore ad ungwem perducta auro et gemmis intus et foris.	216, 31 f. camera auro obryzo et gemmis omnigenis ineffabiliter ad unguem decorata.

S. 19 Z. 25 viridarium speciosum et amenum . . . cedris consitum.	217, 1 (atrium) — cedris viridantibus et omnigenis arboribus consitum.
S. 19 32 ff. duo dolia erant in locis balnearibus de auro solido, in que artificis ingenio aqua in devexum currebat per duas fistulas argenteas, ut, si frigidam, si callidam vellet balneandus, beneficio fistularum haberet.	217, 3 ff. iste fluvius per fistulas amoenas deductas in duo dolia aurea fundebatur quodam artificio, ut, si quis balneis delectaretur, pro velle suo sive gelidum lavacrum sive calidum inibi consequeretur.
S. 19 Z. 41 ff. in ediculam illam, ubi talami collocati erant, diverterunt et post balnea in ea super lectos illi dulciter repausaverunt. Post modicum visum est eis surgere . . . vestibus et armis celeriter reinduti.	217, 12 ff. in thalamos excellentissimos unus in unum, alter in alterum se collocat. Postquam pro loco et tempore satis pausatum est, de thalamis se proripiunt, vestibus induunt, armis se muniunt.
S. 20 Z. 19 f. Nacionem utriusque sexus cum populosa frequencia conspicantur adventare.	217, 16 f. ingentem exercitum . . . . . adventare in equis prospiciunt.
S. 21 Z. 35 discumbentibus.	218, 1 discumbunt.
S. 22 Z. 6 f. Heu me, quod nemo est, qui me nunc liberet ab hiis.	218, 9 f. infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis (monstri *Haupt*) huius.
S. 22 Z. 31 virginem eripere.	218, 20 de eripienda domicella.
S. 24 Z. 10 clamoribus exciti.	220, 7 f. tumultuatione . . . exciti.
S. 24 Z. 11 portam urbis obseratam videntes.	220, 9 portas obseratas inveniunt.
S. 24 Z. 20 navim se conscendere crederent.	220, 13 classem conscendere gestiunt.
S. 24 Z. 21 ff. Ecce vident inopinatum exercitum validum et grandem ex adverso venire et versus urbem iter suum dirigere.	220, 13 ff. ecce . . . infinitos equitum armatorum cuneos adventare et ad se iter directum inevitabiliter intentare conspiciunt.
S. 25 Z. 2 mercacio.	220, 25 mercemur.
S. 27 Z. 21 non haberent salarium preter dimidium panem.	223, 26 f. nullum vitae sustentamentum preter dimidium panem.
S. 27 Z. 36 utpote qui non dubitaretur a Deo, qui revelat misteria, esse insti⟨mu⟩latus (inspiratus?).	224, 1 f. quod puto non ab homine Wezeloni datum, sed a Deo miraculose inspiratum.
S. 28 Z. 38 solas ignotas herbas et fungas gustabant.	225, 26 ff. tam fungos quam herbas et radices . . . manducabant.
S. 28 Z. 40 flumen quoddam amenum et piscosum.	225, 32 f. amoenum fluvium . . . 226, 7 fluvium esse piscosum.
S. 28 Z. 41 f. pisces pro velle manu ceperunt et accenso magno igne assabant.	226, 9 f. pisces quantos volebant captos . . . assabant.

S. 29 Z. 2 ff. montem altitudine prestantissimum, qui undique preruptis saxis in aera sublimiter porrectus transitum etiam avibus negabat. Quem sepenumero hinc inde lustrantes, sicubi transcendere iuga eius possent.	226, 14 ff. prae praeruptissimis usque ad caelum, ut ita dicam, porrectis rupium maximarum parietibus vix volatibus avium transgressibilibus . . . mirantibus et quomodo transcenderint propter nimiam rupium proclivitatem negabatur.
S. 29 Z. 20 castella plurima et urbes.	227, 34 plurimas urbes et castella.
S. 29 Z. 21 f. ciclopes autem sunt sic vocati, eo quod unum oculum solum in media fronte habeant.	228, 1 f. sunt homines nominati Cyclopes, unum tantum oculum in media fronte habentes.
S. 31 Z. 22 navigio provectus venit.	232, 14 navigio adiit.
S. 34 Z. 12 applicuissent.	233, 29 applicuerunt.
S. 34 Z. 27 ff. illi eque ut ipse iam dudum patriam siciebant iuxta illud 'Nescio qua natale solum dulcedine cunctos ducit et immemores non sinit esse sui' . . . a natale solo nolens diucius disiungi.	234 keine Entsprechung für die erste Stelle, wohl aber 244, 6 ff.: tamen dulcedine patriae captas fuit iuxta illud 'nescio qua natale solum dulcedine cunctos ducit et immemores non sinit esse sui'.
S. 35 Z. 11 totis medullis.	235, 5 totis medullis.
S. 35 Z. 12 f. cum viris suis ordinatis itaque aciebus.	236, 32 f. acies . . . ordinare non differas et ordinatis.
S. 35 Z. 37 petita licencia.	240, 15 f. data . licencia.
S. 36 Z. 34 ff. navi conscensa cum omnibus suis post VI ebdomedas navigantes Barym prospere applicuit, preter quod in mari periit bladehuvus suus, illud scilicet animatum plante lacioris. Unde non parum doluit. A Barensibus officiose susceptus . . . cuius adventu Romani prescito procedente ad urbem in occursum eius cum multa eum ambicione susceperunt et ad limina apostolica prosecuti sunt.	244, 17 ff. trieribus conscensis et maribus sulcatis Barum prospero vento venitur, ubi unus de numero biformium, scilicet blatefuoze, moritur. Barenses . . . illum et omnes suos digne susceptos . . . Huius in occursum Romana nobilitas tota ruit . . . Ubi vero ad limina apostolorum ventum est . . .
S. 37 Z. 17 post s. evangelii recitacionem.	247, 1 recitato evangelio.
S. 37 Z. 32 f. cum autem denotasset eum in facie et eum cognovisset.	249, 7 subito quis esset in facie denotavit.
S. 37 Z. 36 Ex quo omnes ita iudicatis.	249, 17 f. Ex quo huius veniae sententia anima sedet vestris.

Diese Verwendung vieler gleicher Wörter und Phrasen an denselben Stellen, der gleichen Schriftstellerzitate aus Vergil und Ovid könnte zu der Behauptung veranlassen, daß entweder der Erf. von C oder C vom Erf. abhängig wäre. Gegen jede dieser beiden

von mir erwogenen Möglichkeiten läßt sich mancherlei einwenden. Ich hebe nur Einzelnes hervor.

Gegen die Abhängigkeit der Fassung C vom Erf. spricht unter anderem Folgendes.

Das Fehlen der Praefatio in C und der Anfang mit Ernst, nicht mit Otto, könnte natürlich auch, wenn die beiden Redaktionen eng zusammenhängen, unschwer erklärt werden, das aber ist auffällig, daß, wie B 180 ff. von Otto sagt:

dem diente manic fürsten lant
in diutscher und in welscher zunge,
ouch hete der künec betwungen
der Winden lant und Friesen,

C 194, 13 f. den Kaiser nennt Sclavorum et Frisonum et primatum Teutonicorum et aliarum plurium nationum subiugator, während der Erf. S. 10 Z. 5 f. nicht gerade die Wenden (Slaven) und Friesen, sondern außer den Slaven viele andere Völker heraushebt. Wie B 212 ff. erwähnt C 194, 19 ff. ferner die Ausstattung des Erzbistums Magdeburg mit Land etc., was Erf. S. 10 Z. 9 ff. nicht hat. Wie B 257—448 berichtet C 195 f. ausführlich die Werbung Ottos um Adelheid. Wie B 558—645 erzählt C 196, 5—33 ausführlicher als Erf. S. 11 Z. 5 ff. über die Zeit, wo Ernst in Gnade und Gunst beim Kaiser stand. Wie B 1866 ff. wird in C 209 f. ausführlich die Ausrüstung zum Kreuzzuge beschrieben, während der Erf. S. 16 Z. 23 ff. sie nur kurz andeutet. B 1894 ff. und C 210, 9 ff. erzählen, daß die Mutter ihrem Sohne Ernst 500 Mark und viele Gewänder geschickt habe, während der Erf. S. 16 Z. 30 nur von viel Geld, Waffen und Gewändern redet. C 221 f. erwähnt weder, daß die Seefahrer, als sie dem Magnetberge nahten, eine Stadt zu finden hofften, wie das in B 3906 f., 3910, E 352 f. und im Erf. S. 26 Z. 38 ff. gesagt ist, noch hat C den Exkurs des Erf. S. 26 Z. 19 ff. über Atlantis; C 223 hat ebensowenig wie B den gelehrten Exkurs des Erf. über die Greifen, den sich der Verfasser von C schwerlich geschenkt haben würde, wenn er ihn in seiner Vorlage schon vorgefunden hätte. C 227 hat mit B 4450—76 und den anderen Fassungen die im Erf. fehlende Geschichte vom Funde des Waisen. C 230 hat keine Beschreibung der Panotii.

Gegen die Abhängigkeit der Erf. Fassung von C spricht unter anderem Folgendes.

Erf. hat ebensowenig wie B und andere Fassungen die von C 204 ff. berichtete Episode vom Vermittlungsversuch des Sachsenherzogs. C 210, 15 spricht von 500 Rittern, Erf. S. 17 Z. 1 mit B 1911 von 1000. C 213, 29 ff. hat keine Entsprechung für Erf. S. 17 Z. 36 f. celaturas superlitas habebat omnis generis volucrum et ferarum, während B 2223 ff. zu lesen ist

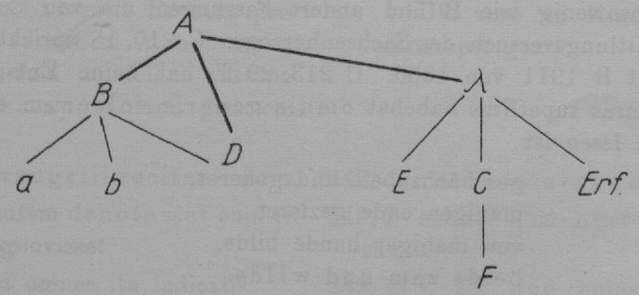
geschâchzabelt und gefieret,
manigen ende gezieret
von maniger hande bilde,
beide zam und wilde.

C 213, 30 erwähnt 200, Erf. S. 17 Z. 39 mit E 500 Zinnen. Erf. S. 24 Z. 25 und B 3717 sprechen übereinstimmend von 12000 Feinden, C 210, 14 f. nur von unzähligen. Erf. S. 24 Z. 25 ff. ibant sublimes, equis rapidissimis invecti. Arma eorum erant scuta, arcus cornei vel ossei pharetreque tela ipsorum preacuta et subtilissima . . . Acies eorum longe et diffuse erant entspricht B 3719 ff.:

die sâhens gein in rîten
ûf den schoensten ravîten,
die in der werlde mochten sîn
sie fuorten bogen hürnin.
ir kocher und ir schilde
wârn geworht wilde.
ir schar was lanc unde breit,

während C 220 f. dafür keine Entsprechung hat. Die Rede B 3735 ff. ähnlich in Erf. (vgl. oben), anders und kürzer C 220, 17 ff. C 221 nennt keine Verlustzahl, Erf. S. 25 Z. 18 mit B 3825 fünfhundert. Nach B 3906 ff. und Erf. S. 26 Z. 38 ff. denken die Kreuzfahrer beim Magnetberg eine Stadt zu finden, in C steht davon nichts. B 3995 ff. und Erf. haben das Jerusalemlied von C 222 nicht. Erf. S. 30 Z. 33 und B 4785 nennen die Stadt Lucerna, die C nicht erwähnt. Erf. S. 32 Z. 18 ff. hat wie B 5067 ff. ausführlich die Rede Ernsts, während C 230, 35 f. sie mit einem Satze kurz abmacht. Erf. S. 32 Z. 30 ff. hat wie B 5113—44 den Botenbericht ausführlich, C 231, 3 ff. gibt ihn kurz wieder. Erf. S. 32 Z. 34, B 5231, E 366^{D} berichten, daß 300 Riesen erschlagen worden wären, C 231 nennt keine Zahl. Erf. S. 33 Z. 32 f. hat wie B 5281, E 366^{E} ein von C nicht berichtetes Festmahl. Erf. S. 33 Z. 39 ff. steht B 5297—5332 sehr viel näher als C, desgleichen Erf. S. 34 Z. 16 ff. und B 5361 ff., Erf. S. 34 Z. 29 ff. und B 5400—5434 usw. usw.

Bei dieser Sachlage komme ich zu dem Schluß, daß Erf. und C unabhängig von einander aus derselben lateinisch geschriebenen Vorlage stammen, von dieser bald jenes bald dieses wörtlich beibehalten haben. Da nun auch E (Odo) zuweilen auffallend mit C oder mit Erf. übereinstimmt, sind vielleicht alle drei, C E Erf., verschiedene Bearbeitungen einer ins 12. Jahrhundert zu setzenden lateinischen Bearbeitung λ, die bisher noch nicht wieder aufgetaucht ist. Wie verhält sich nun dieses λ zu den verschiedenen deutschen Gedichten? Sowohl Erf. wie C wie E sind A und B und D verwandt. Halten wir an der von den Germanisten vertretenen Auffassung fest, daß ein niederrheinisches Gedicht A, von dem bloß Fragmente sich gerettet haben, der Stammvater der gesamten mittelalterlichen Herzog Ernst-Literatur sei, so läßt sich etwa folgender Stammbaum entwerfen:



Steht das in deutscher Sprache geschriebene A an der Spitze der erhaltenen Texte, so lassen sich einige Auffälligkeiten in unserem Erf. als Germanismen erklären, die λ aus A übernommen und auf Erf. vererbt hätte, so das deutsche wrmelage (S. 18 Z. 23), die deutsch-lat. Bildungen ruri (S. 19 Z. 29) = Röhren, bladehuvi (S. 30 Z. 10 etc.), während galeidae = Galeeren und somarii = Saumtiere auch sonst im Mittellateinischen zu belegen

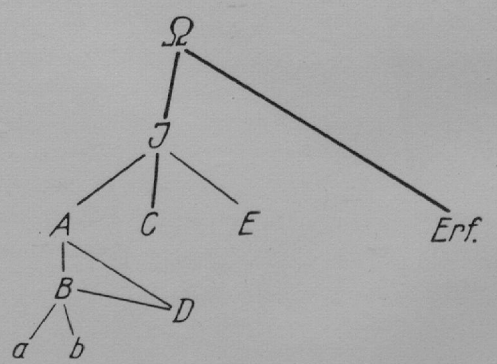
sind, also nicht bedingungslos als Germanismen angesprochen werden dürfen. Am stärksten zeigt der Erf. deutsch-lateinischen Charakter bei der Phrase clipeos exercituales dare (S. 31 Z. 7 f.), was B 4882 herschildes phlagen entspricht.

Ausgeschlossen ist es jedoch weder in diesem Falle noch sonst, daß der Germanismus nicht aus einem vollständig in deutscher Sprache abgefaßten Texte in die lateinischen Ableitungen gewandert, sondern erst bei dem lateinisch Schreibenden, deutsch Denkenden entstanden ist.

Eine schwierige Frage bleibt noch zu beantworten, die nämlich, warum der Erf. nirgends den Waisen[1]) der deutschen Kaiserkrone erwähnt, der in allen übrigen deutschen und lateinischen Fassungen erscheint, auch in der Vorlage von C und E, also auch in der Quelle von Erf. besprochen sein muß, wenn die Texte so zusammenhängen wie Fuckel und Ahlgrimm oder ich es eben darzustellen versucht haben. Für absichtliche Auslassung des Edelsteines spricht nichts, und der Ausweg, den die Annahme von Schreibernachlässigkeit, Blattverlust etc. bietet, ist deshalb nicht zu empfehlen, weil der Waise in der Erzählung an mehreren von einander weit entfernten Stellen vorkommt, für die im Erf. überall die Entsprechungen fehlen.

So habe ich einen anderen Deutungsversuch gemacht, den ich hier vorzuschlagen wage:

Die lateinische Urfasssung der Herzog Ernst-Literatur hat den Edelstein noch nicht gehabt. Aus dieser um 1150 entstandenen lateinischen Urfassung Ω stammt 1. die Redaktion, die der Erf. repräsentiert. Auf dem Wege von Ω bis zu der uns vorliegenden Erfurter Hs. mag noch manches absichtlich, manches versehentlich geändert worden sein. Ich bin weit davon entfernt den oben S. 9—38 abgedruckten Text einfach für eine in allem treue Wiedergabe der Urfassung zu halten. Diese Urfassung Ω ist 2. einmal durch die Berichte vom Waisen u. a. interpoliert worden. Dieser noch ins 12. Jahrhundert zu setzende Codex interpolatus (J) war lateinisch unter Beibehaltung vieler Eigentümlichkeiten, auch sprachlicher Wendungen des Urtexts und wurde zum Stammvater sowohl von A und B (ab) als von C und E. Also:



[1]) Über den Waisen vgl. W. Uhl in der Festschrift zum 70. Geburtstage Oskar Schade dargebracht. Königsberg 1896, S. 297 ff.

Auf Grund dieses Stemmas, das nicht wesentlich komplizierter ist als die bisher vorgeschlagenen, lassen sich die meisten Unstimmigkeiten und Übereinstimmungen der lateinischen und deutschen Texte erklären.

Es ist nun Sache anderer Forscher, zumal der Germanisten, das Verhältnis der Fassungen zu einander von neuem zu prüfen. Auf Zweifel und Angriffe bin ich gefaßt. Möchten diejenigen, die anderer Meinung sind, wie ich beseelt sein von demselben Wunsche, mit dem ich die Abhandlung der Öffentlichkeit übergebe, mittelalterliche Überlieferungsprobleme eifrig ohne parteiische Ereiferung ihrer Lösung nahezuführen!